Gernsbacher Bote 2

Dienstag, 2. Juli 2019
27. Jahrgang

Geschichte erleben
www.casimir-katz-verlag.de

GERNSBACH

800 Jahre Gernsbach

Die Geschichte der Stadt

Tradition **verbindet.**

Wir gratulieren der Stadt Gernsbach ganz herzlich zum 800sten Geburtstag.

WWW:CASIMIR-KAST.DE

CASIMIR KAST
VERPACKEN + PRÄSENTIEREN

Titelbild: Casimir Katz Verlag

Impressum

Herausgeber:
Dr. Casimir Katz (†)
Sabine Katz

Redaktion:
Sabine Katz
Petra Rheinschmidt-Bender

Anzeigenverwaltung:
Iris Neininger

Anzeigengestaltung:
Werbeagentur-Finkbeiner.de
Papierbox Forbach
Telefon 07228 95 08 08

Verlag:
Casimir Katz Verlag
Bleichstraße 20-22
76593 Gernsbach
Postfach 1332
76586 Gernsbach
Telefon 01 72 / 7 81 24 78
Telefax 0 72 24 / 99 01 69
gernsbacher.bote@buecherstube-gernsbach.de

Erscheinungsweise:
4 Ausgaben im Jahr

Nächster Erscheinungstermin:
10. September 2019

Kostenlose Verteilung, bei beantragter Postzustellung werden die Versandspesen berechnet. Die in „Gernsbacher Bote“ veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Nicht gekennzeichnete Bilder: Redaktion

Gedrucktes von anno dazumal

Vor 100 Jahren

Turnen und Sport

Eine für das turnerische und sportliche Leben hiesiger Stadt wichtige Verschmelzung hat sich in diesen Tagen vollzogen. Der frühere Fußballklub Gernsbach hat sich mit dem Turnverein Gernsbach vereinigt, um auf diese Weise den sportlichen Gedanken noch tiefer in die Bürgerschaft hineinzutragen. Er wird von jetzt an als selbständige Abteilung des Turnvereins, unter dem Namen Fußballklub Gernsbach, Spielabteilung des Turnvereins Gernsbach, weiter wirken für die schöne Sache des Fußballspiels und der Leichtathletik, um diesem wahren Volkssport auch in hiesiger Gegend Eingang zu verschaffen und zu den alten überzeugten Anhängern neue Spieler und Freunde zu gewinnen.

Der Murgtäler vom 10. Juni 1919. Quelle: Kreisarchiv Rastatt

Vor 70 Jahren

Energischere Wildschweinbekämpfung

Auf der am Mittwoch, 8. Juni 1949, im Hotel Friedrichshof stattgefundenen [Bürgermeister-]Tagung gab Landrat Dr. Cuno ein Schreiben des französischen Jagdoffiziers bekannt, demzufolge die Wildschweinplage vielfach übertrieben dargestellt würde. Diese Verlautbarung hat unter den Bürgermeistern Kopfschütteln ausgelöst, denn es ist eine Binsenwahrheit: die Wildschweinplage hat einen Umfang angenommen, die unter allen Umständen schärfste Gegenmaßnahmen erfordert, soll die Landwirtschaft nicht noch größeren Schaden erleiden. Die Klagen über die Wildschweinplage haben ja gerade in letzter Zeit wieder zugenommen. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß das deutsche Forstschutzpersonal mit Schußwaffen ausgerüstet werden sollte, damit es diesen Schädlingen auf den Pelz rücken kann.

Badisches Tagblatt vom 11. Juni 1949. Quelle: Kreisarchiv Rastatt

Vor 30 Jahren

Kurparkkonzert besonderer Art

Am Freitag, 16. Juni, 19.30 Uhr findet im Kurpark in Gernsbach ein Konzert statt, das sicher viele Freunde finden wird. Gemeinsam mit dem Gesangverein von 1842 Gernsbach e.V. wird die Gesangsgruppe „The Model T's“ aus den USA die Zuhörer mit Liedern aus Europa und Amerika erfreuen. Das umfangreiche Programm führt durch die Welt des klassischen Liedes, des Volksliedes, der Country-Musik und des Jazz. Der gemischte Chor „The Model T's“ kommt aus Dearborn, Michigan, USA. Es ist ein Schulchor des dort beheimateten „Henry Ford Community College“. Die Gesangstruppe besteht bereits in der sechsten Generation und verfügt über 17 talentierte Musiker. (...) Als Veranstalter zeichnen die Stadt Gernsbach und der Jazzclub Gernsbach. Das Konzert findet nur bei trockener Witterung statt.

Stadtanzeiger Nr. 24 vom 15. Juni 1989.
Quelle: Stadtarchiv Gernsbach

Inhalt

Marktplatz – schon gehört?
Bistro Journal 4
Uhrmacher Markus Schleicher 4
Schlecksel-Kür 5
DKMS-Typisierung im Tattoostüble 5
Waldbaden mal anders 6
Optik Knapp 7
Eiscafé „FranRosa“ 7

Damals – vor Jahr und Tag
Hexenverfolgungen im Murgtal 8-10

Journal – Kleinode:
Gernsbach: Stadt der Sonnenuhren 11

Sonderseiten
Tradition 12-16

Journal – Personen:
Marianne Maurer 17

Journal – Kleinode:
Euch schickte uns der Himmel 18
Theater im Kurpark 19

Termine
Gernsbach 20-21
Festspielhaus Baden-Baden 22
Infozentrum Kaltenbronn 22

Journal – Vereine
100 Jahre Hockeyclub Gernsbach 1919 e.V. 23-24

Journal – Literatur 25-27

Klasse-Seite
Albert-Schweitzer-Gymnasium 28

Rätsel 29-30

Bistro Journal am Färberthor

Noch im vergangenen Sommer betrieb Pächter Daniel Schmeiser das „Journal“ in der Hauptstraße 19. „Wir führten das Journal sehr gerne, allerdings hatten wir ständig Probleme aufgrund des hohen Sanierungsstaus am Gebäude, das leider nicht zum Verkauf stand.“ Als der Gernsbacher Gastronom Rolf Zimmermann das „Färberthor“ zum Verpachten anbot, ergriff Daniel Schmeiser zusammen mit seiner Ehefrau Marion die Gelegenheit, mit dem „Journal“ umzuziehen. In der Bezeichnung „Bistro Journal am Färberthor“ spiegeln sich nun beide gewachsene Namen wider.

Drei Monate lang wurde renoviert. Entstanden ist ein trendiger Gastraum im ‚Black Forest Industriestyle‘. Der Zugang zur Terrasse wurde verlegt. Die neue Glastür sorgt für mehr Helligkeit, ebenso wie der gesamte neue Stil. Nicht verändert hat sich das Angebot: „Wir sind eine Sky Sportsbar mit Großleinwand, auf der – nach Wunsch unserer Gäste – alle Sportarten live verfolgt werden können, hauptsächlich läuft aber natürlich Fußball“, erklärt Schmeiser, der eine große Getränkeauswahl offeriert, von alkoholfreien Drinks über Kaffeegetränke bis hin zu Bieren und Bargetränken. Für den kleinen Hunger gibt es Flammkuchen oder Baguette. „Aber auch was die Gastronomen in der Nachbarschaft anbieten, dürfen die Gäste gerne bei uns verzehren, wenn wir die Getränke dazu servieren dürfen“, gibt sich Schmeiser kooperationsbereit. „Daran hat sich nichts geändert.“ Leicht verändert hat sich dagegen das Publikum. „Es ist jetzt gemischter“, freut sich Schmeiser, der dieses Jahr sein zehnjähriges Jubiläum als Wirt in Gernsbach feiern kann, „im ’Journal am Färberthor’ treffen sich auch viele jüngere Leute.“

Geöffnet hat die Sportsbar täglich werktags von 10 bis 1 Uhr, samstags bis 2 Uhr, sonntags von 13 bis 0 Uhr.

Text und Foto: Petra Rheinschmidt-Bender

Die Gäste fühlen sich wohl auf der Terrasse des „Bistros Journal am Färberthor“ beim Plausch mit Pächter Daniel Schmeiser.

145 / 150 / 800 Jahre:

Uhrmacher Markus Schleicher feiert dreifaches Jubiläum

Für Uhrmachermeister Markus Schleicher bietet das Jahr 2019 gleich mehrfach die Gelegenheit, Jubiläen zu begehen: Sein Uhrmachergeschäft, das er mit seiner Frau Silke Schleicher in fünfter Generation führt, wurde vor 145 Jahren von seinem Ur-Urgroßvater Johannes Oberle in Gaggenau gegründet. Noch heute hat sich Markus Schleicher dem Verkauf von Uhren, Schmuck und Geschenkartikeln verschrieben; insbesondere ist er aber eine Anlaufstelle in der ganzen Region für die Reparatur von Antiquitäten, begehrten Sammlerstücken und hochkomplexen mechanischen Uhren.

Auch sein Hobby „Modell-Eisenbahn“ hat Verbindungen zu seiner Familiengeschichte, haben seine Vorfahren doch die Bahnhofsuhren für die Murgtalbahn gefertigt, die in diesem Jahr ebenfalls Jubiläum feiert, nämlich das 150. Seinem Jubiläum und dem der Murgtalbahn zu Ehren hat Markus Schleicher eine Modell-Dampflok restauriert, die einst zur Einweihung der Murgtalbahn dem damaligen Bürgermeister Georg Friedrich Abel von der Bahnverwaltung Karlsruhe überreicht worden war. Für diese spiritusbetriebene Dampflok samt Waggons hat er eigens einen Schienenkranz gefertigt, auf dem die Lok bestaunt werden kann.

Und das dritte Jubiläum – das seiner Heimatstadt Gernsbach – hat Markus Schleicher dazu inspiriert, seinen Kunden dazu eigens eine Jubiläums-Edition anzubieten. Dazu hat er Schlüsselanhänger, aber auch dekorative Glastafeln mit der Gernsbacher Murgansicht anfertigen lassen.

Auch das nächste Jubiläum wird nicht lange auf sich warten lassen, steht doch mit Tochter Lena, die ebenfalls das Uhrmacherhandwerk erlernt hat, bereits die sechste Generation Oberle-Schleicher bereit.

Uhrmachergeschäft Markus Schleicher, Schlossstraße 9, Gernsbach, Tel.: 07224 / 35 85.
Mo, Di, Do und Fr 9.00 – 12.30 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr.
Mi und Sa 9.00 – 12.30 Uhr.

Text und Foto: Iris Neininger

Markus und Silke Schleicher vor ihrem Laden, über ihnen die Uhr, die einst das Ladengeschäft seiner Urgroßtante in Straßburg zierte.

Wir helfen weiter...
Igelbachstraße 9
76593 Gernsbach
(beim Rathaus)
Tel: 07224 **16 23**

- Erledigung aller Formalitäten
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführung im In- und Ausland
- Vorsorge
- www.bestattungen-schenkel.de

Gernsbacher Bestattungsinstitut
Inh. Hermann Wieland
SCHENKEL

Schatzinsel

Schlecksel-Kür

Erdbeere, Kirsche, Birne, Heidelbeere, Quitte, Zwetschge und Rhabarber gab es schon. Was wird wohl dieses Jahr Thema des Gernsbacher Schlecksel-Wettbewerbs sein? Das Organisationsteam um Sabine Katz ist schon kräftig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Welche Frucht es dieses Jahr sein wird, wird natürlich noch nicht verraten – das Geheimnis wird erst am 18. Juli gelüftet. Hobbyköche können dann wieder ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre Marmeladen vom 9. September bis zum 16. September auf der Stadt oder in der Schatzinsel abgeben. Die Teilnahme lohnt sich, denn es locken wieder tolle Preise.

Die Schleckselkür, bei der dann die Gewinnerkreation von einer Jury ausgewählt und bekannt gegeben wird, findet am Mittwoch, dem 18. September um 18.00 Uhr wieder auf Schloss Eberstein statt.
Alle Interessierten und die Teilnehmer sind schon jetzt recht herzlich eingeladen, die eingereichten Konfitüren zu verkosten und ihr Lieblingsschlecksel für den Publikumspreis zu wählen.

Zu gewinnen gibt es:

1. Preis:
Einen Kochkurs beim Sternekoch Bernd Werner auf Schloss Eberstein sowie ein Fünf-Gänge-Menu im Sternerestaurant und ein handsigniertes Buch „Meine Schlossküche“.

2. Preis:
Geschenkkorb der Stadt Gernsbach

3. Preis:
Geschenkkorb der Firma Marmelicious, Berlin

Publikumspreis:
Ein Geschenkkorb der Schatzinsel

Sonderpreise

Frucht 2019

Tätowierte gegen Krebs

DKMS-Typisierung im Tattoostüble

Bereits seit sieben Jahren steht die „Tattoofamily“ an der Seite krebskranker Kinder und Jugendlicher. Der Anstoß kam damals vom „’s badische Tattoostüble“, anlässlich der Eröffnung des ersten offiziellen Tattoostudios in Gernsbach.
Seitdem wurden durch verschiedene Aktionen über 80.000,-- € an Spenden gesammelt und erwirtschaftet.
Einmal im Jahr feiert die Family das Erreichte und informiert im Rahmen des „Stüblefestes“ über den Erfolg. In diesem Jahr gibt es im Rahmen des Festes auch eine DKMS-Typisierungsaktion mit Julia S. und Nicole K. Julia und Nicole sind seit diesem Jahr examinierte Altenpflegerinnen und waren bereits bei anderen DKMS-Veranstaltungen dabei. Jeder zwischen 17 und 60 Jahren ist ein potenzieller Lebensretter!!! Wartet also nicht, kommt vorbei, „Stäbchen rein, Spender sein!“ Am 7. September zwischen 13 und 18 Uhr im Tattoostüble, Gernsbach.

Nicole S. und Julia K.

Text und Foto:
Thorsten Kallenbach

Bücherstube

Waldbaden mal anders

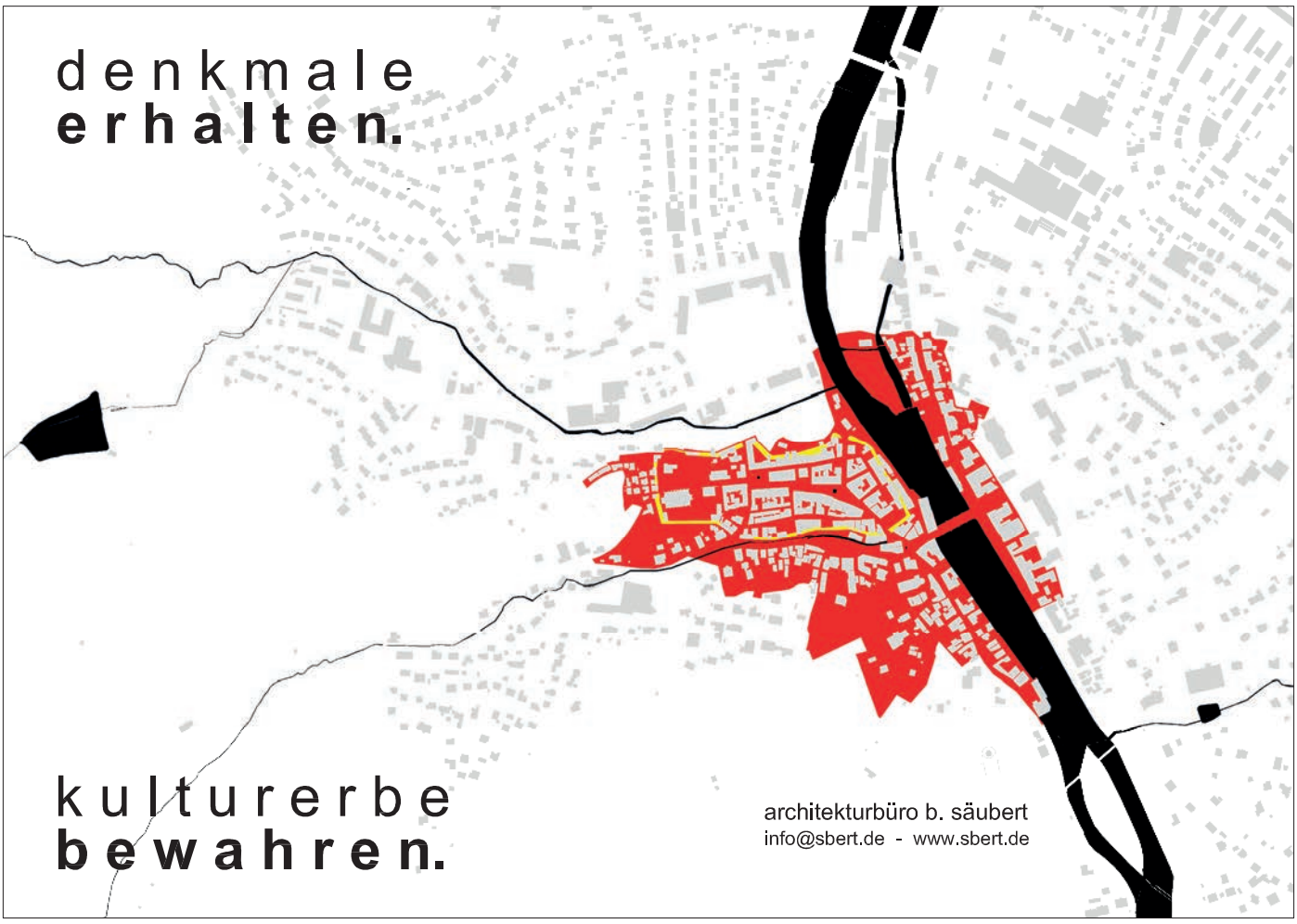
Für's Waldbaden braucht man keine Badewanne.

Die Veranstaltungsreihe der Bücherstube in Gernsbach greift immer wieder aktuelle Trendthemen auf, so auch das Thema Waldbaden. Es ist zwar in aller Munde, doch viele wissen gar nicht, was sich dahinter verbirgt. Geht man da im Badeanzug in den Wald, oder ist das so was esoterisch Abgehobenes? Frauke Grötz, Kursleiterin für Achtsamkeit im Wald und Wildkräuter- und Heilpflanzenpädagogin, erklärte in ihrer Einführung die Entstehung des Waldbadens. Der Begriff stammt aus dem Japanischen und bedeutet eigentlich „Eintauchen in die Atmosphäre des Waldes“. Bereits 1982 prägte das japanische Ministerium für Landwirtschaft diesen Begriff, und Waldbaden wurde zur anerkannten Stressbewältigungsmethode. 2004 wurde von diesem Ministerium eine Forschungsarbeit in Auftrag gegeben, die die therapeutische Wirkung von Wäldern auf die menschliche Gesundheit aus wissenschaftlicher Sicht untersuchte. Die Ergebnisse sind überzeugend. Vor allem „Terpene“, Substanzen, die der Wald abgibt, wirken nachweislich positiv auf Körper und Seele des Menschen. Diese wissenschaftlichen Untersuchungen kann man nachlesen im Buch „Die wertvolle Medizin des Waldes“ von Dr. Quing Li oder man kann es auch einfach selber ausprobieren.

Bäume im Gernsbacher Kurpark.

Das taten die Gäste dann auch im anschließenden praktischen Teil im nahegelegenen Kurpark bei schönster Abendstimmung. Entschleunigung, Schlendern war angesagt. Bewusst die Umgebung mit allen Sinnen wahrnehmen. Mit leichten Übungen leitete Frauke Grötz die Teilnehmer an, sich auf das Hören, Sehen, Riechen und Fühlen zu konzentrieren. Und plötzlich war es ganz einfach, einmal achtsam mit sich umzugehen, den Alltagsstress und das Handy auszuschalten.

„Im Wald gibt es kein WLAN, aber dafür eine bessere Verbindung“ und alle spürten, wie heilsam die Wirkung auf Körper und Geist war.



Seit 25 Jahren selbstständig:

Optik Knapp am Marktplatz

Optikermeister Thomas Knapp mit seinem Team.
Foto: Stephan Kaminski Fotografie

Vor 25 Jahren startete der Gernsbacher Augenoptikermeister Thomas Knapp in die Selbstständigkeit, zu Anfang noch in Sinzheim. Seit 1999 ist er in seiner Heimatstadt Gernsbach mit „Optik Knapp“ vertreten, im Jahr 2016 eröffnete er mit „Optik am Schloss“ zusätzlich eine Filiale in Rastatt. In den 25 Jahren seines Bestehens hat sich die Branche enorm verändert, ein Besuch beim Optiker geht mittlerweile über die bloße Sehstärkenbestimmung weit hinaus. Um ein Optimum an gutem Sehen zu erreichen, werden modernste Messverfahren eingesetzt, so z.B. 3-D-Gerätetechnik oder auch das Retina-Untersuchungsgerät „Easy Scan“, das auch einen Blick auf den Augenhintergrund erlaubt. Sollten dabei Auffälligkeiten festgestellt werden, sprechen Thomas Knapp und seine Mitarbeiter die Empfehlung aus, einen Augenarzt aufzusuchen.

Doch die beste Technik nützt nichts ohne Fachleute: Die Optik Knapp GmbH beschäftigt daher ausschließlich ausgebildetes Fachpersonal, darunter zwei Augenoptikermeister in Gernsbach und einen Augenoptikermeister in Rastatt. Eine seiner Angestellten schloss ihre Ausbildung mit dem zweitbesten Prüfungsergebnis Baden-Württembergs ab und hat sich, mittlerweile als Augenoptikermeisterin, darauf spezialisiert, den Kontaktlinsen-Bereich kräftig auszubauen.

Über Seminare, aber auch über hausinterne Schulungen bilden sich Thomas Knapp und seine Mitarbeiter ständig fort: „Mir ist es wichtig, dass die Kundschaft gut versorgt ist“, resümiert er.

Neben der Augenoptik liegt Thomas Knapp auch seine Heimatstadt am Herzen: Als die Räumlichkeiten im ehemaligen Ladengeschäft in der Hauptstraße 18 zu klein wurden, hat der überzeugte Gernsbacher ein Zeichen für die Altstadt gesetzt und sich bewusst dafür entschieden, im historischen Stadtkern zu bleiben: Vor knapp anderthalb Jahren zog die Optik Knapp GmbH in großzügige, lichtdurchflutete Räume auf die andere Seite des Marktplatzes.

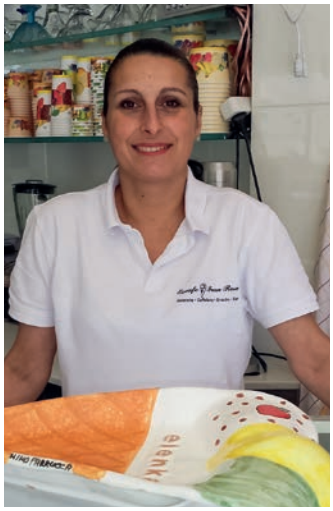
Optik Knapp GmbH,
Hauptstraße 13 (am Marktplatz),
Gernsbach.
Mo-Fr 8.30 – 12.30 Uhr und
14.00 – 18.00 Uhr.
Sa 9.00 – 13.00 Uhr.
Tel. 07224 / 65 07 02,
info@optik-knapp.de;
www.optik-knapp.de.

Iris Neininger

Neu eröffnet:

Eiscafé „FranRosa“ am Marktplatz

Gernsbach ist um eine Attraktion reicher: Ende April hat Rosamaria Pollari ihr Eiscafé „FranRosa“ am Marktplatz eröffnet. Nach langjähriger Tätigkeit, unter anderem im Eiscafé „Tutti Frutti“ in Rastatt und dem Eissalon „La Rosa“ in der Baden-Badener Cité wuchs in ihr der Wunsch, sich selbstständig zu machen. Diesen Traum hat sie sich nun zusammen mit ihrem Mann Francesco Pollari (dem „Fran“ in „Eiscafé FranRosa“) in eigener Immobilie verwirklicht. Francesco Pollari ist ebenfalls seit langem in der Branche zuhause und stellt das „FranRosa“-Eis in der hauseigenen Eisküche, direkt im Café, selbst her.



Rosamaria Pollari im neuen Eiscafé am Marktplatz.

Aber auch Gäste, die es nach etwas anderem als Eis gelüstet, werden im „FranRosa“ fündig: Italienische Kaffeespezialitäten, ein reichhaltiges Frühstücksangebot sowie kleine Gerichte wie Toasts und Baguettes runden das Angebot ab. Für süße Leckermäulchen gibt es wechselnde Kaffee/Kuchen-Angebote, so zum Beispiel Apfelstrudel mit Vanilleeis und Sahne sowie Kaffee für 6,90 €.

Während der Saison ist das Café täglich von 10-22 Uhr geöffnet, ab voraussichtlich September wird ein Ruhetag pro Woche eingelegt. Auch im Winter müssen die Gernsbacher künftig nicht mehr auf italienische Köstlichkeiten verzichten, bleibt das „FranRosa“ doch ganzjährig geöffnet.

Eiscafé „FranRosa“,
Hauptstraße 18 (am Marktplatz),
Gernsbach.
Täglich geöffnet von 10-22 Uhr,
Tel. 0157 / 89 15 28 79.

Text und Foto: Iris Neininger

Malergeschäft
Torsten
Klumpp
Weisenbach
Tel.: 07224 / 4460 · Fax: 07224 / 69234
maler.klumpp@t-online.de

- Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- Energetische Komplettsanierungen, Wärmeverbundsysteme, Verputzarbeiten, U-Wert Berechnungen
- Bodenbelagsarbeiten wie Designböden, Parkett, Linoleum, Teppich, Fliesenverlegearbeiten i. K.
- Trockenbau, Betonsanierungen, Gerüstbau, Fassadenanstriche, Schimmelbeseitigungen
- Markisen, Sonnenschutz u.v.m.

Hexenverfolgungen im Murgtal

In der Markgrafschaft Baden-Baden gab es unter Markgraf Wilhelm I. zwischen 1625 und 1631 eine massive Hexenverfolgung mit etwa 270 Hinrichtungen. In der Grafschaft Eberstein sind dagegen, soweit bekannt, nur fünf angebliche Hexen aufgetreten, und zwar erst zwischen 1642 und 1644. Die im Generallandesarchiv Karlsruhe aufbewahrten badischen Hofratsprotokolle enthalten Notizen darüber. Am besten ist der Fall der Catharina Weinmann aus Gernsbach dokumentiert.

Die handschriftlich verfassten Protokolle verzeichnen Ereignisse, mit denen der badische Hofrat befasst war. Dieses Gremium aus hohen Beamten kümmerte sich in der Markgrafschaft in erster Linie um Justizangelegenheiten. Unter dem Datum des 20. Juli 1642 lesen wir, dass an den badischen Vogt zu Gernsbach der Befehl erging, er solle zwei Frauen namens Catharina Weinmann und Eva Kast enthaupten und anschließend verbrennen lassen. Im Zuge des Dreißigjährigen Krieges war den Ebersteinern ihr Besitz im Murgtal außer der Hälfte von Gernsbach, Scheuern und Staufenberg weggenommen und an die Grafen von Gronsfeld und Freiherrn von Wolkenstein gegeben worden. Markgraf Wilhelm von Baden-Baden regierte daher Gernsbach, Scheuern und Staufenberg gemeinsam mit dem Ebersteiner, die Dörfer im Murgtal dagegen gemeinsam mit Gronsfeld und Wolkenstein. Für Todesurteile brauchte der badische Markgraf die Zustimmung der jeweiligen Mitregenten. Da im Fall von Eva Kast die Zustimmung von Gronsfeld nötig war, muss sie zu einem der Dörfer im Murgtal gehört haben. Für den Vollzug der Hinrichtungen war der Henker von Baden-Baden zuständig.

Catharina Weinmann war nach der „Peinlichen Halsgerichtsordnung Karls V.“ (Constitutio Criminalis Carolina) von 1532 verurteilt worden, einem für seine Zeit äußerst fortschrittlichen Gesetzeswerk, das im deutschen Reich sehr lange Geltung hatte. Es beschränkte die Folter, sah aber Zauberei ganz im Verständnis der Zeitgenossen als Verbrechenstatbestand vor. Auf die Verletzung oder Tötung von Mensch und Vieh durch magische Praktiken (Schadenszauber) stand die Todesstrafe durch Verbrennen. Der Pakt mit dem Teufel war als Straftatbestand dagegen nicht vorgesehen. Teufelspakt und Teilnahme am Hexensabbat sind erst in der badischen Landesgesetzgebung von 1588 zu finden. Die Vorstellung von Hexen, die auf Besen oder Tieren zu den Treffen ihrer Hexensekte flogen, bildete sich erst im Lauf des 15. und 16. Jahrhundert heraus. Dabei floss der seit dem Altertum vorhandene Glaube an Zauberei und Magie mit dem Bild der seit dem 13. Jahrhundert verstärkt auftretenden und in geheimen Sekten organisierten Ketzer zu einem erweiterten und neuartigen Hexenbegriff zusammen.

Wilhelm I., Markgraf von Baden-Baden. Während seiner Regierungszeit (1622 bis 1677) fand zwischen 1625 und 1631 die massivste Verfolgung von Hexen in Baden statt, der mehrere Hundert Menschen zum Opfer fielen.
Abbildung: Archiv Zorn

Ein Urteil war nur aufgrund eines Geständnisses möglich, das vor Zeugen ohne Anwendung von Zwang bestätigt werden musste. In einer Zeit ohne Fingerabdrücke und DNA-Spuren war es die wichtigste Voraussetzung für eine Verurteilung. Wie das Geständnis bei Catharina Weinmann 1642 zustande kam, kann man nur vermuten. Im Gebiet der Markgrafschaft Baden-Baden wurden die meisten Geständnisse bezüglich Hexerei durch die Folter erpresst. Nach einer zumeist ziemlich kurzen „gütlichen Befragung“ gingen die von Hofräten geleiteten Sondergerichte zügig zur Folterung über. Die üblichste Methode war das „Aufziehen“. Dabei wurden die Angeklagten an den hinter dem Rücken gefesselten Händen – oft auch noch mit Gewichten an den Füßen beschwert – mehrfach hintereinander nach oben gezogen, was zur Ausrenkung der belasteten Gelenke führte. Daneben standen Daumen- und Wadenschrauben sowie Kopfringe zum Quetschen von Gliedmaßen und Schädel zur Verfügung. Besonders perfide war der „Wachstuhl“, ein spitzenbewehrter Folterstuhl. Nur ganz wenige, wie beispielsweise Anna Weinhag aus Baden-Baden, wurden schließlich entlassen, weil sie die unvorstellbaren Qualen aushielten, ohne ein Geständnis abzulegen. Mehrfach spielte bei solchen Entlassungen auch die Eilentscheidung des von den Angehörigen der Opfer angerufenen Reichskammergerichts eine entscheidende Rolle. Dieses höchste Gericht im Reich war die einzige Instanz, von der in solchen Fällen Rechtshilfe zu erwarten war, vorausgesetzt, der Gerichtsbeschluss kam vor der Hinrichtung und der Landesherr hielt sich daran, was in Baden-Baden nicht immer der Fall war. In der Regel ließen die Hexenrichter von Mark-

graf Wilhelm so lange foltern, bis das gewünschte Geständnis vorlag. Die gewohnheitsrechtliche Praxis, jemanden freizulassen, wenn er drei sich steigernde Foltergrade überstanden hatte, ohne zu gestehen, wurde nicht beachtet – im Gegensatz zur Grafschaft Eberstein. Dort wurde im Juli 1642 eine gewisse „Bier Appel“ (Apollonia Bier) nach Hause entlassen, da sie „3 gradus torturae ... ohne bekenntnis überstanden“ habe. Die Entlassung bedeutete aber nicht Freispruch oder Rehabilitierung! Apollonia Bier wurde unter dauernden Hausarrest gestellt, nur die Kirche durfte sie noch besuchen. Über ihr weiteres Schicksal ist nichts bekannt.
Möglicherweise wurde auch die damals 14-jährige Catharina Weinmann gefoltert oder man zeigte ihr zumindest die Marterinstrumente und drohte deren Anwendung an. Dass sie freiwillig ein Verbrechen gestand, das als so monströs galt, dass es ohne jede Möglichkeit der Begnadigung mit dem Tod bestraft werden musste, ist eher unwahrscheinlich. Bei Eva Kast wissen wir nichts über den Prozess, aber wahrscheinlich lagen die Verhältnisse ähnlich. Im Juli 1642 ergingen die Befehle zur Hinrichtung von Catharina Weinmann und Eva Kast. Ende November 1642 waren die beiden noch am Leben. Das konnte nur daran liegen, dass die Zustimmungen der jeweiligen Mitregenten zum Vollzug der Todesstrafe nicht vorlagen. Freigelassen wurden die Delinquentinnen aber deshalb nicht. Am 28. November 1642 erging ein neuer Befehl an den badischen Vogt in Gernsbach, er solle den lutherischen und den katholischen Pfarrer zu der in Haft befindlichen Catharina Weinmann schicken und sie wegen ihrer Hexerei und Verbindung mit dem „bösen Geist“ befragen. Offenbar gingen die Beschuldigungen nun bereits über den vorherigen Prozess hinaus, da das im Verfahren angewandte Gesetz den Tatbestand des Teufelspaktes gar nicht enthalten hatte!

Fliegende Hexen (1890). Teufelspakt und Hexenflug bildeten sich im 15. und 16. Jahrhundert als typische Merkmale einer Hexe heraus.
Abbildung: Archiv Zorn

Weiterhin sollten die beiden Pfarrer Catharina Weinmann und die ebenfalls noch in Haft befindliche Eva Kast ermahnen, bezüglich des Schadenszaubers gegen Mensch und Vieh, worüber beide die Unwahrheit gesagt hätten, die Wahrheit anzugeben. Falls die beiden nichts gestehen wollten, solle man sie mit „ruten scharpf lassen straichen“. Wenn sie bei erneuter Befragung immer noch die Unwahrheit behaupteten, so das Protokoll, sollten die Prügel wiederholt werden. Von Eva Kast hören wir ab diesem Zeitpunkt nichts mehr. Catharina Weinmann hatte im Verhör eine weitere Person „besagt“ (das heißt der Hexerei beschuldigt). In Baden hatten gerade solche „Besagungen“ unter der Folter zu einer immensen Vermehrung der Opfer geführt. Der badische Vogt erhielt den Befehl, „die Rheinschmiedin zu Gernsbach“ zu inhaftieren und sie mit den von Catharina Weinmann erhobenen Beschuldigungen zu konfrontieren. Diese Frau mit Familiennamen Rheinschmied aus Gernsbach ist in der Grafschaft Eberstein die einzige, die nachweislich aufgrund von „Besagung“ durch eine andere Angeklagte ins Visier der badischen Hexenjustiz geriet.
Wie es zu den Anklagen gegen Catharina Weinmann, Eva Kast und Apollonia Bier kam, lässt sich vielleicht anhand eines fünften, eher mysteriösen Falls erahnen. Am 20. Februar

praxis-licher@gmx.net
Naturheilpraxis
Carsten Licher
Bleichstraße 6-8 · 76593 Gernsbach
Telefon 0 72 24 - 9 94 94 48
Termin nach Vereinbarung
Allergiebehandlung, Infektanfälligkeit, chronische Magen-Darm-Beschwerden.

individuelle Grabmale
Peter Stahlberger
BILDHAUEREI
KURZ
Daimler-Benz-Str. 42
76571 Gaggenau
Tel. 0 72 25 - 35 34
Fax 0 72 25 - 79 53 4
info@bildhauerei-kurz.de
www.bildhauerei-kurz.de

1643 berichtete der badische Vogt in Gernsbach, Georg Ulrich Pleikhner (hier erfahren wir auch einmal seinen Namen), ein seit einem Jahr in Obertsrot in Haft gehaltenes „Maigdlin“ sei „urplötzlich“ gestorben. Das Mädchen hatte aus freien Stücken, ohne ein Gerichtsverfahren, Hexerei zugegeben. Der Vogt sollte sie in aller Stille bei den ungetauften Kindern außerhalb des Friedhofs begraben lassen. Dieser früheste der fünf Fälle von Hexenverfolgungen im Murgtal wirft mehrere Fragen auf. Warum sollte der Tod des Mädchens, bei dem es sich vermutlich noch um ein Kind handelte, möglichst unbemerkt bleiben? Dass man den Zorn der Bevölkerung wegen der unangemessenen Behandlung eines Kindes fürchtete, wäre zu modern gedacht. Für die Menschen dieser Zeit war die Existenz von Dämonen und Hexen eine Realität, wobei deren Alter keine Rolle spielte. Das jüngste, in Baden-Baden hingerichtete Opfer der Hexenverfolgung war ein Junge von zehn Jahren. Viele Eltern ungetauft verstorbener Kinder hatten zudem panische Angst, ihre in ungeweihter Erde liegenden Säuglinge könnten eine leichte Beute für Hexen werden. Die „Hexe“ von Obertsrot war zwar tot, aber ein mit dem Teufel verbündeter Mensch wurde nach damaliger Überzeugung erst dann unschädlich, wenn er durch das Feuer physisch vollständig vernichtet war. Die weitere Frage, wie das Kind überhaupt zu seinem Geständnis kam, hängt mit dem Denken und Reden in seinem Umfeld zusammen. Im Dreißigjährigen Krieg herrschte bittere Not in Gernsbach. Viele machten übernatürliche Kräfte für das Unglück verantwortlich oder sahen in der Andersartigkeit mancher Mitmenschen das Wirken böser Mächte. Aberglaube, eventuell noch gepaart mit Motiven wie Neid und Missgunst, konnte durch boshaftes oder nur unbedachtes Gerede leicht Schaden anrichten. Gut vorstellbar, dass es so auch zur Verfolgung von Catharina Weinmann, Eva Kast und Apollonia Bier kam.

Gretel sperrt die Hexe im Ofen ein. Das Märchen „Hänsel und Gretel“ hat einen historischen Hintergrund. Die typische Bestrafung der Hexe war das Verbrennen, also die komplette physische Vernichtung. In Franken benutzte man gemauerte Öfen. In Baden-Baden wurden die Delinquenten teilweise in Strohhütten verbrannt.

Abbildung: Archiv Zorn

Am 30. März 1644 erging an den badischen Vogt in Gernsbach erneut der Befehl, die nun 16-jährige Catharina Weinmann nach zwei Jahren Haft am 4. April enthaupten und verbrennen zu lassen. Am 5. April berichtete der Vogt, er habe den Befehl nicht ausführen können, da der Graf von Eberstein anderer Meinung sei. Ob Johann Friedrich von Eberstein (1611-1647) Hexenprozessen grundsätzlich kritisch gegenüberstand oder den machtbewussten Markgrafen in die Schranken weisen wollte – durch die Verweigerung seiner Zustimmung rettete er Catharina Weinmann nochmals das Leben. Offenbar war die badische Seite aber überzeugt, dass der Ebersteiner der Hinrichtung letztlich werde zustimmen müssen, wenn sein Advokat, ein gewisser Dr. Johann Michel Heinzen, nur erst die Akten eingesehen hätte. Eine geständige Hexe konnte nur durch den Tod bestraft werden. Um das Verfahren gegen jeden Einspruch auch von Seiten des Reichskammergerichts abzusichern, hatte man im Murgtal, anders als in Baden, von Anfang an peinlich darauf geachtet, streng nach Reichsrecht vorzugehen, das heißt, die Angeklagte nach drei Graden der Folter zu entlassen, wenn sie kein Geständnis abgelegt hatte (wie im Fall der Apollonia Bier) und Reichsgesetze wie die Peinliche Halsgerichtsordnung Kaiser Karls V. anzuwenden (wie im Fall der Catharina Weinmann). Auch die „Rheinschmiedin“ wurde, da sie nichts gestanden hatte, gegen „Urfehde“ wieder entlassen. Das heißt, sie musste schwören, über ihre Behandlung in der Haft Stillschweigen zu bewahren und gegen keinen der Beteiligten etwas zu unternehmen.

Nach neueren Forschungen nutzte Markgraf Wilhelm die Hexenverfolgungen 1625 bis 1631 in Baden zur Festigung seiner Stellung. Als nicht standesgemäßer Sohn des 1594 vertriebenen Eduard Fortunat brauchte er ein Feld, wo er Macht und Effizienz demonstrieren konnte. Die energische Ausrottung vermeintlich unnatürlicher und böser Mächte bot sich an. Als er sein Ziel erreicht hatte, hörten die Hexenprozesse in der Markgrafschaft Baden-Baden auf. Der Verdacht liegt nahe, dass der Badener auch im Murgtal die Hinweise auf mögliche Hexerei entsprechend nutzen wollte. Allerdings konnte er sich letztlich über das Mitbestimmungsrecht des Ebersteiners nicht hinwegsetzen. Während die Hexenverfolgungen in der Markgrafschaft gut dokumentiert sind, liefern die badischen Hofratsprotokolle nur wenige Informationen über das Murgtal. Wie der Konflikt um die Hinrichtung der Catharina Weinmann ausging, und was letztlich aus ihr wurde, ist unbekannt.

Cornelia Renger-Zorn

Trauer braucht Würde und Begleitung.
Bestattungsunternehmen
BRAUNAGEL
Konrad-Adenauer-Str. 3a · Gaggenau
Telefon 07225/9 69 00
Service rund um die Uhr.
www.bestattungen-braunagel.de

Gernsbach: Stadt der Sonnenuhren

25. Exemplar zum 800. Stadtjubiläum präsentiert

Zwei neue Sonnenuhren schuf der ehemalige Stadtbaumeister Gerhard Schäuble und übergab sie der Stadt Gernsbach in ihrem 800. Jubiläumsjahr. Mit den Objekten „Sonnenspinne“ und „Kugelförmige Sonnenuhr“ präsentierte Schäuble die 24. und 25. Exemplare in Gernsbach und untermauerte so den Beinamen „Stadt der Sonnenuhren“.

Präsentation der 25. Sonnenuhr in Gernsbach auf der Wiese bei der Katholischen Kirche, v. l. n. r.: Pfarrer Josef Rösch, Gerhard Schäuble, Bürgermeister Julian Christ, Franz Chemelli, Norbert Möhrmann, Manfred Holl. Foto: Petra Rheinschmidt-Bender

Sonnenuhren haben in Gernsbach eine lange Tradition. Die älteste wurde um 1400, also vor mehr als 600 Jahren an der katholischen Kirche angebracht. Das vorkopernikanische Exemplar mit dem waagrecht angebrachten Zeiger befindet sich am ersten Pfeiler rechts neben der Tür am südlichen Eingang und teilt den Tag vom Sonnenauf- bis zum Sonnenuntergang in zwölf Stunden auf.

Der zweitälteste „Solar-Zeitmesser“ hatte im vergangenen Jahr sein 400. Jubiläum. Er befindet sich an der Erkerbrüstung des Alten Rathauses, welches 1618 erbaut wurde. Unter den reich verzierten Ornamenten befinden sich faktisch zwei Exemplare, deren linkes Zifferblatt nach Südosten ausgerichtet ist, das rechte zeigt nach Osten. Vor rund 185 Jahren brachte man eine zweite Sonnenuhr an der katholischen Kirche an, und zwar am südöstlichen Teil. 360 Jahre sollte es dauern, bis E. Jüngert 1978 eine formschöne Sandstein-Sonnenuhr für den Rathaushof (heute Salmenplatz) anfertigte.

Seit 2006 kreiert Gerhard Schäuble Sonnenuhren für Gernsbach; mit den beiden Neuschöpfungen hat er die Stadt zwischenzeitlich um 20 Exemplare mit unterschiedlichen Systemen und höchster technischer Präzision bereichert. Für seine Konstruktionen fertigt er zunächst stets Modelle aus Karton oder Sperrholz an. Die Steinmetzarbeiten erfolgen dann in der Werkstatt von Peter Jüngert. Die Feinarbeiten erledigt Schäuble zusammen mit seinen Helfern Norbert Möhrmann, Franz Chemelli und Manfred Holl. Doch der frühere städtische Baumeister arbeitet nicht nur unermüdlich an seinen Zeitmessern, sondern trägt auch fleißig Spenden zusammen. Für das aktuelle Projekt konnte er 19 Sponsoren gewinnen.

Die beiden „Neuen“ stammen aus einem halbierten Findling aus dem Merkurwald, ihre Zifferblätter verhalten sich spiegelbildlich. Sie befinden sich auf der Wiese bei der Liebfrauenkirche, wo sie mit der dort im Jahre 2012 installierten ein ansprechendes Dreierensemble bilden. Die Zahl der Sonnenuhren an der katholischen Kirche hat sich damit auf fünf erhöht.

Sonnenuhren waren bereits in der Antike im Gebrauch. Bei der Präsentation der neuen Exemplare wies Pfarrer Josef Rösch darauf hin, dass sich jedoch schon in der Bibel mögliche Hinweise auf die Zeitmessung durch Sonne und Schatten finden lassen: „Siehe, ich lasse den Schatten, der auf den Stufen des Ahas hinabgestiegen ist, mit der Sonne zehn Stufen zurückgehen. Da ging die Sonne die zehn Stufen zurück, die sie hinabgestiegen war“ (Jesaja 38, 8).

An zahlreichen markanten Punkten in Gernsbach befinden sich eine oder mehrere Sonnenuhren, beispielsweise am Bahnhof, im Kurpark, beim Kino oder im Katz‘schen Garten. Legt man bei einem Spaziergang durch die Stadt den Fokus auf diese Kunstobjekte, so gibt es die unterschiedlichsten Formen, Materialien und Ablesesysteme zu entdecken. Es gibt äquatorparallele und erdachsparallele, würfel- und kugelförmige Exemplare, senkrecht und waagrecht geneigte Zifferblätter, Sonnenuhren auf

Sonnenuhr auf dem Salmenplatz, 1978 von E. Jüngert angefertigt. Foto: Petra Rheinschmidt-Bender

Wänden, auf Pflaster- und Rasenflächen. Wie Gerhard Schäuble verriet, wurde auf künstlerische Ausgestaltung bewusst verzichtet, um der Funktion den Vorrang zu geben.

Die Tourist-Info der Stadt Gernsbach hält ein Faltblatt vorrätig mit allen Informationen zu den Gernsbacher Sonnenuhren. Darin sind alle Standorte mit detaillierten Ausführungen zu Aussehen und Uhrensystem aufgelistet. (Download über die Homepage der Stadt Gernsbach unter https://www.gernsbach.de/pb/2423013.html). Führungen sind auf Anfrage bei der Tourist-Info möglich.

Petra Rheinschmidt-Bender

Restauration Brüderlin
Hauptstraße 3 · 76593 Gernsbach · (0 72 24) 22 92
Dienstag Ruhetag
www.restauration-bruederlin.de
Heimische Küche
Geschenktipp: Ein Gutschein von uns!
Auf Ihren Besuch freut sich
Familie J. Marko und Mitarbeiter

Tradition

Foto: Stadt Gernsbach

seit 1919

Jüngert GmbH
STEINBILDHAUEREI

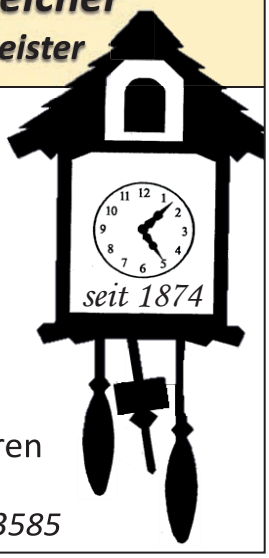
76593 Gernsbach - Scheffelstraße 10
Telefon 0 72 24 / 33 50 - Fax 0 72 24 / 6 76 30
www.steinbildhauerei-juengert.de

Ihr Fachbetrieb für Natursteinverarbeitung
Grabmale - Brunnen - Steintische - Eingangstreppen

800 Jahre Gernsbach

Markus Schleicher
Uhrmachermeister

- Uhren
- Schmuck
- Souvenirs
- Kuckucksuhren
- Geschenkartikel
- Uhrenreparaturen
  Groß-, Klein-, Antikuhren



Schloßstraße 9 ☎ *07224-3585*

August Kopisch

Die Heinzelmännchen

Esslinger *12,99 €*

Der wunderbare Kinderbuchklassiker erzählt in humorvollen Versen und Bildern von jenen fabelhaften kleinen Gesellen, die in Köln einstmals den Menschen so fleißig zur Hand gingen.

Tradition
ist nicht das Halten der Asche,
sondern das Weitergeben der Flamme.

Thomas Morus

Foto: Stadt Gernsbach

Tradition

Großmutters Küchenschätze

900 Rezepte aus der guten alten Zeit

Rosenheimer Verlag *14,95 €*

Eine Fülle von traditionellen Rezepten aus Großmutters Küche – von der guten alten Hausmanns-kost bis zu raffinierten Nachspeisen.

Dachdecker

Blechnerei

Gerüstbau

LUDWIG STÖSSER GmbH

0 72 24 - 4 02 34
Gernsbach

Tradition ist ein Sprungbrett
und kein Ruhekissen.

Harold Macmillan

Kunterbuntes in Ihrer Gärtnerei

Große Auswahl
an Blühpflanzen für Beet und Balkon, Kräuter, Stauden, Rosen, Setzlingen, Sämereien, Rasendüngern, Garten-geräten und versch. Fruhstorfer Erden.

Ich bin von HIER! Blumen und Pflanzen von Gärtnern aus der Region

Schöne Dekorationsartikel für Haus und Garten.

Gärtnerei R. Leiber, Inh. F. Gerloff

R. LEIBER GARTENBAU

WIR SIND GÄRTNER!

Schwarzwaldstr. 10-12
76593 Gernsbach
Tel.: 07224/6559773
und Fax: 07224/1247

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag:
8:30h - 18:00h,
Sa.: 8:30h - 13:00h

DAUER GRAB PFLEGE

Mitglied der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG

Wir beraten Sie gerne beim Abschluss von Dauergrabpflegeverträgen.

Elsa Beskow

Die Wichtelkinder

Urachhaus *16,00 €*

Seit über einem Jahr-hundert sind die berühmten Bilderbücher Elsa Beskows bei Alt und Jung beliebt und gefragt.

Optimal durch Maler Rheinschmidt

Uwe Rheinschmidt
Malermeister

Büro: Karl-Osthushenrich-Straße 14
Werkstatt: Obertsroter Straße 1
76593 Gernsbach-Obertsrot
E-mail: rheini1@web.de

Telefon (0 72 24) 73 76
Telefax (0 72 24) 65 05 38
Mobil (01 72) 9 52 05 86

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

Wärmedämmverbundsysteme
Reinigungen aller Art und Naturfarben

Tradition

Foto: Stadt Gernsbach

Und wenn ich groß bin,
will ich Parkett
von Mahler werden.
Öko? - Logisch!

Böden für mehr Lebensfreude!

MAHLER
PARKETT & BODEN

Schwarzwaldstraße 64 · 76593 Gernsbach · Telefon 07224 3751
Telefax 07224 3890 · E-Mail: info@mahler-gernsbach.de

Foto: Stockxpert

Nur die Traditionen bleiben lebendig,
die sich in veränderten Situationen selber ändern.

Jürgen Habermas

Folgten wir nur der Tradition,
lebten wir noch immer in Höhlen,
folgten wir nur dem Fortschritt,
wäre dies bald wieder der Fall.

Leszek Kolakowski

EISCAFÉ
Rizzardini
Die Eistradition
in Gernsbach seit 1963

Wir garantieren unseren hochgeschätzten Gästen ein täglich frisches und hochwertiges, selbst hergestelltes Speise-Eis – produziert unter Verwendung allerbester Rohstoffe und frischer Früchte.
Auch unsere Spezial-Eisbecher werden von Meisterhand zusammengestellt.

Langjährige Tätigkeit lässt Erfahrung reifen!

Neu in diesem Jahr:
Wir haben auf unserer Selbstbedienungs-Terrasse die eingesetzten Kunststoffe um 95 % reduziert!

Drinnen bieten wir Ihnen klimatisierte Räume.

Verschenken Sie einfach einen Eis-Gutschein vom Eiscafé Rizzardini.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und grüßen herzlich alle unseren treuen Gäste.
Ihr Rizzardini-Team

Bleichstraße 3, 76593 Gernsbach, Tel. 07224/657579

klumpp baut & saniert

- Sanierung / Umbau
- Modernisierung
- Neubau / Rohbau
- Schimmelsanierung
- Bauwerksabdichtung
- Flachdachabdichtung
- Betoninstandsetzung
- Mauerwerksinjektionen
- Außenanlagen

Im Wiesengrund 22 ■ 76593 Gernsbach
Tel. 07224.7505 ■ Fax 07224.7170
info@klumpp-baut-saniert.de
www.klumpp-baut-saniert.de

Dieter Hund

Erlebnis Schwarzwald
Von Tal zu Tal

Auf den Spuren alter Berufe und Bräuche.

Casimir Katz Verlag
34,00 €

Womit haben die Menschen im Schwarzwald früher ihr tägliches Brot verdient, welche alten Berufe waren typisch für die Region und wie wurde gefeiert? Dieter Hund beschreibt, an welchen Orten bis heute alte Bräuche und Traditionen bewahrt werden.

Foto: Stadt Gernsbach

Tradition

Gasthaus zur Sonne
mit eigener Metzgerei

Georg und Birgit Schmeiser

Georg und Birgit Schmeiser GbR
Staufenberger Straße 108 · 76593 Gernsbach
Telefon: 0 72 24 / 34 78

Montag Ruhetag

50 historische Gasthäuser

im Nördlichen und Mittleren Schwarzwald

Verlag Friedrich Pustet
24,95 €

Historische Gasthäuser, die seit Generationen für Tradition und Gastlichkeit stehen und durch ihren ursprünglichen Charme überzeugen.

Manfred Fieting

Das Murgtal

Sutton Verlag *19,90 €*

Eine historische Bilderreise von Gernsbach bis Forbach.

Ein tiefer Sinn
wohnt in allen Bräuchen,
man muß sie ehren.

Friedrich von Schiller

Tradition

Foto: Stadt Gernsbach

Jurik Müller

Die 444 besten Bauernregeln

Im Einklang mit der Natur durchs Jahr

blv-Verlag *14,99 €*

Bauernregeln sind das Ergebnis von Naturbeobachtungen, die über Generationen hinweg überliefert wurden. 444 dieser Regeln wurden mit moderner Meterologie-Technik überprüft und geben noch heute zuverlässige Prognosen.

bad & heizung®
GARANTIERT LEBENSQUALITÄT

Jetzt Heizung modernisieren und dreifach profitieren!

Heizungsmodernisierung mit Solarintegration
Wir tauschen ihre veraltete Heizungsanlage gegen ein modernes Brennwertgerät mit thermischen Solaranlagen aus. Sie können dadurch:

1. Fördermittel nutzen
2. Steuern sparen
3. Heizkosten senken

Mit uns treffen Sie die richtige Entscheidung!

Vierling
Schloßstraße 18
76593 Gernsbach
Tel. 0 72 24 - 65 72 40
badundheizungvierling@web.de

Volksbank
Baden-Baden Rastatt eG
Qualität erleben
vb-babara.de

Inge Barth-Grözinger

Wildblütenzeit

Pendo Verlag *20,00 €*

Ein bildgewaltiger Roman angelehnt andie Geschichte eines traditionsreichen Hotels in Ettlingen.

50 Jahre
Pfeffinger
Elektro-Anlagen

Täglich stellen wir uns neuen Herausforderungen...
...und, was können wir für Sie tun?

- Gebäudetechnik
- Hausgeräte / Beleuchtung
- Netzwerktechnik
- Überspannungsschutz
- Service /e-check
- Miele-Kundendienst
- zertifizierter Fachbetrieb

Besuchen Sie uns auf:
www.pfeffinger-elektro.de
Pfeffinger Elektro-Anlagen
St. Jakobsgasse 6 · 76593 Gernsbach
Tel. 07224 / 1784 · info@pfeffinger-elektro.de

SEIT 1838
FERDINAND WIELAND
ZIMMEREI
DACHDECKEREI
BLECHNEREI

Ferdinand Wieland
Zimmerer- & Dachdeckermeister
Casimir-Katz-Straße 35 - 76593 Gernsbach
Tel 07224 650041 - Fax 07224 650042
E-Mail info@fewie.de - Homepage www.fewie.de

Frauen gestalten Kommunalpolitik mit

Erste direkt gewählte Gemeinderätin Gernsbachs: Marianne Maurer

Die jüngsten Gemeinderatswahlen 2019 brachten so manche Veränderungen mit sich: eine davon ist, dass der Frauenanteil am Ratstisch fast 40 Prozent beträgt. Das ist bislang der höchste Anteil von Frauen in dem Kommunalparlament.

Es dauerte nicht lange nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, bis Frauen in das Ratsgremium gewählt wurden. Bereits im August 1950 nahm mit Frieda Horn die erste Frau am Ratstisch ihren Platz ein, sie kam als Nachrückerin in den Gemeinderat. Sie war allerdings nur drei Jahre Mitglied im Gremium, ihr Umzug nach Baden-Baden hatte das Ausscheiden aus dem Gemeinderat zur Folge.

Auch die nächste Gemeinderätin Gernsbachs, Marianne Maurer, nahm 1959 als Nachrückerin für die CDU einen Ratssitz ein. 1960 und 1966 wurde sie dann jeweils direkt in das Amt gewählt.

Marianne Maurer wurde 1915 in Niklashausen geboren. Sie war eine von fünf Töchtern von Pastor Karl Philipp Maurer. Nach dem Besuch der Höheren Töchterschule in Mannheim Mitte der 1930er Jahre wechselte Marianne Maurer in die Evangelische Soziale Frauenschule nach Freiburg. Dort lernte sie den Beruf der Gemeindehelferin. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs zog sie zu ihren Eltern nach Gernsbach. Ihr Vater war zwischenzeitlich pensioniert und wohnte in der Heimatstadt seiner Ehefrau Martha Langenbach, einer Tochter des Mühlenbesitzers Langenbach an der Stadtbrücke. Sein Wohnsitz war im „Haus Tanneck“, das Haus nahe des Scheuerner Bahnübergangs.

Marianne Maurer war zuerst als Pfarrsekretärin im Pfarramt St. Jakob, danach als Fürsorgerin in Rastatt tätig. Nachdem ihr Vater im Dezember 1960 gestorben war, kümmerte sie sich um ihre Mutter bis zu deren Tod 1984. Sie liebte ihren Garten und ihre Rosen und sorgte damit so manches Mal für den Blumenschmuck in der Kirche. Sie war eine praktisch veranlagte Frau mit gutem Organisationstalent, ist in der Familie bis heute überliefert. Das Auftreten in der Öffentlichkeit bereitete ihr keine Scheu, denn das Aufwachsen als Pfarrerstochter hatte sie mit vielen Menschen in Kontakt gebracht.

Wie selbstverständlich findet man Marianne Maurer auch 1972 im Verwaltungsrat des neu gegründeten Vereins Evangelisches Mädchenheim Gernsbach e.V. Sie hatte das Amt der 2. Vorsitzenden des Trägervereins übernommen. Bei dem Vorgängerträger, der

Marianne Maurer, erste Gemeinderätin in Gernsbach. Porträt: Privatbesitz Maurer

Foto: Meier

Bethesda GmbH, war bereits ihr Großvater, Adolf Langenbach, bis 1944 als Leiter aktiv. Marianne Maurer starb 1988 und ist in der Familiengrabstätte der Langenbachs auf dem evangelischen Friedhof in Gernsbach beigesetzt.

Warum sich Marianne Maurer für einen Sitz im Gemeinderat bewarb, lässt sich heute nicht mehr mit Sicherheit sagen. Sicher stand der Emanzipationsgedanke nicht in erster Linie.

Für die damalige Zeit war es eher die Ausnahme, dass sich Frauen auf die Wahlliste stellen ließen. Die Kommunalpolitik wurde von Männern dominiert. Dies zeigte sich nicht nur in der zahlenmäßigen Präsenz, sondern auch in den Beziehungsgeflechten und den eingespielten Mechanismen.

Ob es das Elternhaus war, das ihre Neigung zum kommunalpolitischen Engagement stärkte, lässt sich aus der heutigen Perspektive nicht bestimmen. Sicher war sie durch die fortschrittliche Einstellung der Familie geprägt worden, da ihre Großmutter wie auch ihre Mutter eine Berufsausbildung genossen hatten. Vielleicht spielte es eine Rolle, dass sie die älteste von fünf Schwestern war und in dieser Rolle gewohnt, mehr Verantwortung auf sich zu nehmen.

Vielleicht lässt sich ihre Kandidatur aus ihrem sozialen Empfinden erklären. Aus einer Untersuchung geht hervor, dass sich viele Frauen in der Nachkriegszeit politisch engagierten, zum einen aus ihrem Gerechtigkeitsempfinden heraus und zum anderen aus dem Wunsch, sich für Schwache einzusetzen. Das menschliche Leid und die sozialen Missstände in den Nachkriegsjahren führten sie dazu. Gerade Frauen, die im Fürsorgebereich tätig waren, erlebten die Auswirkungen der Kriegserlebnisse hautnah mit.

Die Präsenz von Frauen in den kommunalpolitischen Gremien ist in den 1970er Jahren nicht mehr zu stoppen. Nachdem Marianne Maurer sich 1971 nicht wieder aufstellen lässt, kommen zwei weitere Frauen in das Gremium: Rosel Erbacher und Brigitte Rein.

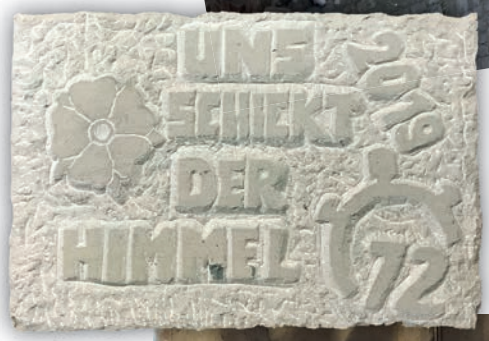
Regina Meier

Die Gernsbacher Ministranten im Einsatz bei den Gernsbacher Zehntscheuern.

Ministranten für die Zentscheuern

Euch schickte uns der Himmel

„In 72 Stunden die Welt ein Stückchen besser machen“, das ist der Anspruch Deutschlands größter Sozialaktion, einer Idee des Bund der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Verbände. Diesem Aufruf sind auch die Ministranten unserer Seelsorgeeinheit gefolgt. Insgesamt 20 Kinder und Jugendliche aus den Ortsteilen haben sich freiwillig im Stadtbezirk Gernsbach zu einer Art „Blind Date“ gemeldet. Die genaue Aktion wird den Teilnehmern nämlich erst zu Beginn der 72 Stunden mitgeteilt. Dann heißt es: „Mitgehangen ist mitgefangen!“ Unseren Minis war das egal, ihnen war der gemeinsame Einsatz mit anderen und für andere wichtig.



Gemeindereferent Stefan Major und Pfarrer Josef Rösch fragten beim Forum Gernsbacher Zehntscheuern e.V., ob man sich dort eine sinnvolle, gemeinnützige Tätigkeit mit Kindern vorstellen kann und bekamen eine freudige Zusage. Im Detail tüftelten sie dann mit Architekt Bernd Säubert aus, mit welchen Tätigkeiten die Jugend hilfreich und auch freudvoll an der Restauration ihrer Gernsbacher Scheuern wirken könnten. Am Donnerstag, den 23.5 war es dann soweit, die Ministranten kamen an den Scheunen an und erfuhren, dass sie nach historischer Art Wände mit Lehm verputzen, Steinmetzarbeiten an einer Sandsteinplatte verrichten und im Kräutergarten ackern durften.

Die Einführung und Ausführung der Steinmetzarbeiten begleitete Annegret Kavelage vom Kunstraum Marktplatz sehr einfühlsam. Die Minis entwarfen zunächst das Motiv, dann brachten sie es 1:1 auf der Sandsteinplatte auf und arbeiteten gemeinsam die Schriftzüge und Ornamente mit großer Konzentration aus dem Stein heraus.

Im Kräutergarten leiteten Frau Kahn und Dagmar Freundel die Junggärtner an. Aus den herumliegenden Feld- und Mauersteinen baute unsere Jugend noch rasch ein Eidechsenhotel im heißen Zwingergras, man ist gespannt, ob es von den Reptilien angenommen wird.

Was die Lehmarbeiten anging, zeigte sich Bernd Säubert überrascht von der Leistungsfähigkeit der Ministranten. Eigentlich wollte er nur fünf Säcke mit Lehmputz besorgen, stockte dann optimistisch auf acht Säcke auf, um schließlich am Samstag nochmal nachzufordern. Mit bloßen Händen im matschigen Lehm zu wühlen, Bälle zu formen und diese an die Wand zu schmettern, war ein echtes Highlight. Anschließend wurde der Putz von den Helfern noch pickobello abgerieben. All diese Arbeiten verrichteten die Kinder mit großem Geschick und beachtlichem Ergebnis. Bis Samstagabend verarbeiteten sie schließlich das Dreifache des Erwarteten, nämlich 15 stolze Säcke.

Sonntagnachmittag präsentierten die Akteure dann sehr gekonnt ihre Ergebnisse u.a. den Organisatoren des Dekanats, ihren Eltern und Freunden und dem Vorstand des Forum Gernsbacher Zehntscheuern e.V. Dieser fasste zusammen: „Die Ministranten waren für die Zehntscheuern ein echter Gewinn. Es hat wirklich unser Herz erfreut, die jungen und hochmotivierten Kinder erleben zu dürfen. Sie haben mit viel Freude eine unglaubliche Menge geschafft. Die Aktion72 ist echt gut.“

Eigentümerin und Hausherrin der Zehntscheuern ist die Stadt Gernsbach, sie ist für die Standsicherheit und denkmalpflegerische Situation des Gebäudes verantwortlich. Der Verein Forum Zehntscheuern bildete sich 2007, um auf den desolaten Zustand des Gebäudes aufmerksam zu machen und seinen Verfall aufzuhalten.

Text und Fotos: Pia Cordes

Helfen nach Maß
Orthopädie stinus motion
www.stinus-orthopaedie.de
Achern | Bühl | Gengenbach | Gernsbach | Kehl | Offenburg | Schramberg

Sanitär & Heizung
ALEXANDER KRAUSS
Markgraf-Berthold-Str. 22
Gernsbach
Telefon 07224 / 2807
oder 7044
- moderne Heizsysteme
- schöne Bäder
- Solaranlagen
- Holz- und Pelletheizungen
- Wanne-in-Wanne
- Regenwassernutzung

www.krauss-sanitaer-heizung.de

theater im kurpark Gernsbach

„Was Ihr wollt“ auf der Open-Air-Bühne im Kurpark

Spielzeit: 26. bis 29. Juli und 1. bis 4. August

„Du bist nicht der, der du bist, und ich bin nicht der, der ich bin, und das ist auch nicht meine Nase, und nichts ist so, wie es ist“, philosophiert der Narr in „Was Ihr wollt“, der weltberühmten Komödie von William Shakespeare. Diese Textzeile umschreibt die Kernfrage des Stückes nach „Sein oder Schein?“

Martin Rheinschmidt, Petra Rheinschmidt-Bender, Stephan Torzewski. Bild: tik

Frank Fleischmann, Bettina Kohler, Janina Bender. Bild: tik

Ist das, was wir sehen, wahr, oder ist wahr, was wir sehen wollen, was Ihr (sehen) wollt? Viele Stücke, die Shakespeare zugeschrieben werden, beschäftigen sich mit diesem Thema, „Was Ihr wollt“ stellt aber ganz konkret alles Augenscheinliche in Frage – ein launiger Spaß voller Verwechslungen, Irrungen und Wirrungen.

„Schon lange hatte ich dieses Stück auf dem Schirm, nun habe ich mit der modernen Bühnenfassung und Übersetzung von Volker Lechtenbrink eine zu uns passende Version gefunden“, freut sich Martin Rheinschmidt, Leiter und Regisseur bei theater im kurpark Gernsbach (tik).

Die Proben des Gernsbacher Ensembles laufen schon seit Januar des Jahres. „Es macht riesigen Spaß, die irrwitzig angelegten Figuren einzustudieren“, begeistert sich Rheinschmidt, der selbst nicht nur Regie führt, sondern auch Mr. Toby, den trinkfreudigen Onkel von Gräfin Olivia auf der Insel Illyrien spielt. Unter den 15 Sprechrollenträgern befinden sich „alte Hasen“ wie Bettina Kohler und Stephan Torzewski ebenso wie junge Nachwuchstalente. Auch die bewährte Statisterie und das kreative Backstage-Team aus den Kreisen des Fördervereins ist wieder im Einsatz.

„Das Publikum darf sich auf einen launigen Theaterabend voller Überraschungen freuen“, kündigt der Gernsbacher Theaterpädagoge an und verspricht: „In diesem Jahr sind wieder alle Plätze überdacht.“

Bereits am Tag des Vorverkaufsstarts war rund die Hälfte der Tickets verkauft. Lange vor der Kassenöffnung bildeten sich Schlangen vor den Verkaufsstellen. Noch sind Karten zu erwerben bei der Bücherstube Katz oder per Mailbestellung über den Ticketservice tickets@theater-im-kurpark.de.

Petra Rheinschmidt-Bender,

Geschenke für Genießer

Mitbringsel aus Gernsbach

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9.30 – 12.00 Uhr, 15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch: 9.30 – 12.00 Uhr
Samstag: 10.00 – 12.00 Uhr

Kelterplatz
Gottlieb-Klumpp-Str. 12
76593 Gernsbach

Telefon 0 72 24 / 99 37 96
Fax 0 72 24 / 99 01 69

Schatzinsel

www. schatzinsel-gernsbach.de

Veranstaltungskalender Gernsbach vom 2. Juli bis 8. September 2019

Alle Angaben ohne Gewähr

Juli

Dienstag, 02. Juli - 08.45 Uhr
Lautenbacher Feiertag mit Gelübde-Prozession
Kath. Kirche Maria Heimsuchung Lautenbach

Freitag, 05. Juli - 18.00 Uhr
Auf den Spuren der Rose – das Wirken der Ebersteiner in Gernsbach
Stadtbrücke

Freitag, 05. Juli - 18.00 Uhr
Dorfhock mit Platzkonzert im Pfarrgarten
Herz-Jesu-Kirche Obertsrot

Freitag, 05. bis Sonntag, 07. Juli
Sommerfest mit Beachparty und Soccer Turnier
Staufenberghalle

Sonntag, 07. Juli - 10.00 Uhr
Geführte Wanderung in Reichental
Parkplatz vor Reichental

Sonntag, 07. Juli - 10.23 Uhr
Dampfzugfahrt auf der Murgtalbahn
Bahnhof Gernsbach

Sonntag, 07. Juli - 11.30 Uhr
Führung Kunstweg am Reichenbach
Parkplatz Kunstweg

Freitag, 12. Juli - 20.00 Uhr
3. Gernsbacher Lachnacht
Stadthalle Gernsbach

Freitag, 12. bis Sonntag, 14. Juli
Jubiläumsfest „800 Jahre Gernsbach“
Gernsbach

Sonntag, 14. Juli - 18.00 Uhr
Lesung „Effi Briest“ mit Thomas Höhne
Turnhalle Hilpertsau

Dienstag, 16. Juli - 19.00 Uhr
Platzkonzert mit dem Musikverein Obertsrot
Platanenterrasse Schloss Eberstein

Samstag, 20. Juli - 10.00 Uhr-20.00 Uhr
Beachparty – Schwimmbad-Fest
Schwimmbad Obertsrot

Samstag, 20. Juli - 18.00 Uhr
Abendspaziergang am Hohloh
Parkplatz Schwarzmiss Kaltenbronn

Sonntag, 21. Juli - 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Gemeindefest
Pauluskirche Staufenberg

Sonntag, 21. Juli - 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufen im Kurpark
Konzertmuschel Kurpark

Sonntag, 21. Juli - 11.00 Uhr
Tag der offenen Tür Feuerwehr
Feuerwehrhaus Obertsrot

Dienstag, 23. Juli - 18.00 Uhr
Platzkonzert mit dem Musikverein Hilpertsau
Feuerwehrhaus Hilpertsau

Freitag, 26. Juli - 18.00 Uhr
Feierabend-Grillen mit dem Musikverein „Harmonie“
Dorfplatz Staufenberg

Freitag, 26. Juli -
Sonntag, 04. August - 20.00 Uhr
Theater im Kurpark spielt „Was Ihr wollt“
Kurpark

Samstag, 27. Juli - 10.00 Uhr
Dorfplatzpflege mit Grillen
Dorfplatz Staufenberg

Samstag, 27. Juli - 13.00 Uhr
Volleyballturnier mit Schwimmbadfest
Schwimmbad Reichental

Jubiläumsfest „800 Jahre Gernsbach“ 12.-14. Juli 2019 – Festprogramm

Freitag, 12. Juli

18.30 Uhr	Bühne Salmenplatz	Offizielle Festeröffnung durch Bürgermeister Christ
ab 18.30 Uhr Festbetrieb		
19.30 Uhr	Bühne Metzgerplatz	Live-Band „Revolution of a Dream“
20.00 Uhr	Stadthalle	3. Gernsbacher Lachnacht
20.30 Uhr	Bühne Salmenplatz	Live-Band „Sound Trek“
20.30 Uhr	Bühne Marktplatz	Live-Band „Tikibar“
22.00 Uhr	Bühne Stadthalle	DJ Schorle

Samstag, 13. Juli

ab 11.00 Uhr Festbetrieb

11.00 bis 18.00 Uhr	Rathaus Ausstellung zur Stadtgeschichte	
14.00 bis 19.00 Uhr	alle Bühnen: Bühnenprogramm mit Musikvereinen, Tanz, Show-Auftritten und mehr	
17.45 Uhr	Bühne Stadthalle	Oliwia, Finalistin von „The Voice Kids“ 2018
19.30 Uhr	Bühne Metzgerplatz	Live-Band „Steve Cherry Ensemble“
20.30 Uhr	Bühne Salmenplatz	Live-Band „MAC'S“
20.30 Uhr	Bühne Marktplatz	Live-Band mit „Reindeers“
20.30 Uhr	Bühne Stadthalle	DJ Jules vom Radiosender „die neue welle“
22.30 Uhr	Murgpromenade	Musikfeuerwerk

Sonntag, 14. Juli

09.30 Uhr	Bühne Stadthalle	Ökumenischer Gottesdienst
ab 10.30 Uhr Festbetrieb		
11.00 Uhr	Waldbachstraße – Stadtbrücke – Bleichstraße: Historischer Umzug	
14.00 bis 18.00 Uhr	Rathaus Ausstellung zur Stadtgeschichte	
14.00 bis 18.00 Uhr	alle Bühnen: Bühnenprogramm mit Musikvereinen, Tanz, Show-Auftritten und mehr	
19.00 Uhr	Bühne Salmenplatz	Live-Band „SonRise“
19.00 Uhr	Bühne Marktplatz	Live-Band „Knutschfleck“
19.00 Uhr	Bühne Stadthalle	Live-Band „Dieter Jürgens und Band“

An allen Tagen auch viele weitere Programmaktivitäten an den Ständen im Festbereich!

August

Freitag, 02. August - 10.00 -12.00 Uhr
Büchertauschbörse Kinder u. Jugendliche
Bücherstube

Freitag, 02. August - 19.00 Uhr
Wanderung „Der Gernsbacher Sagenweg“
Klingelkapelle

Dienstag, 06. August - 19.00 Uhr
Kesselkohl und Kirschenplotzer
Kulinar. Kostproben aus Gernsbachs Küchen
Zehntscheuern

Sonntag, 11. August - 10.00 Uhr
Schützenfest
Schützenhaus Obertsrot

Samstag, 17. August - 18.00 Uhr
Abendspaziergang am Hohloh
Parkplatz Schwarzmiss Kaltenbronn

Sonntag, 18. August - 11.00 Uhr
Backofenfest mit Brotbacken
Festplatz Hilpertsau

Freitag, 23. bis
Sonntag, 25. August - 9.00 Uhr
MG Oldtimer Treffen
Murginsel Gernsbach

Freitag, 23. August - 18.00 Uhr
Feierabend-Grillen mit dem Förderverein Gernsbacher Prinzenpaar
Dorfplatz Staufenberg

Sonntag, 25. August - 11.00 Uhr
Tag der offenen Tür Feuerwehr
Feuerwehrhaus Hilpertsau

Sonntag, 25. August - 16.00 Uhr
Kurkonzert mit den Alphornbläsern Gernsbach und dem Eichbaum Trio
Konzertmuschel im Kurpark

Freitag, 30. August bis
Sonntag, 01. September
Sportfest mit Ortsturnier
Sportplatz Reichental

September

Sonntag, 01. September - 11.00 Uhr
Naturpark-Markt
Färbertorplatz

Sonntag, 01. September - 15.00 Uhr
Führung auf dem Sabbatweg
Kornhaus

Samstag, 07. September - 15.00 Uhr
Hock am Salmenplatz

Sonntag, 08. September - 11.00 Uhr
Geführte Wanderung durch Obertsrot
Stadtbahnhaltestelle Obertsrot

Sonntag, 08. September - 13.00 Uhr
Tag des offenen Denkmals
– Schloss Eberstein
– Zehntscheuern
– St. Erhard Kapelle / Kirchl Obertsrot

Sonntag, 08. September - 16.00 Uhr
Kurkonzert – Alphornbläser Gernsbach
Konzertmuschel im Kurpark

IHRE ZUVERLÄSSIGEN PARTNER UNTER EINEM DACH.
SEIT 1886 IN GAGGENAU!

HOLZBAU
HURRLE
Zimmerei
Dachsanierung
Balkone, Terrassen
Carports
Dachdeckung,
Dachfenster
Ihre Ansprechpartner:
Simon Baumann, Zimmermeister
info@holzbau-hurrle.de · www.holzbau-hurrle.de

ROLLLADENBAU
HURRLE
Sonnenschutz
Markisen,
Jalousien
Rollläden, Rolltore
Reparaturen,
Kundendienst
Ihre Ansprechpartner:
Jens Tschirner, Meister im Sonnenschutztechnikerhandwerk
info@rollladenbau-hurrle.de · www.rollladenbau-hurrle.de

PIONIERWEG 1 c-d · 76571 GAGGENAU
TEL. 0 72 25 / 14 52 · FAX 0 72 25 / 31 67

Wandern und mehr
Wander-und Bergschuhe von Größe 26 bis 52, auch in Weit-und Schmalformen
Damen- Herren- und Kinderkollektion
Rucksäcke von 10 bis 80 Liter
Atmungsaktive Regenjacken
Wander-und Tourenhosen, auch in Zwischengrößen und Überlängen
Fleece und Softshell
Zelte, Isomatten, Schlafsäcke
Seile, Karabiner, Steigeisen, Helme und Kletterschuhe

Unsere Kunden schätzen die große Auswahl und fachkundige Beratung beim Spezialisten für
Wandern Trekking Bergsteigen
Schuh-und Sporthaus Kolb
Kuppenheim Friedrichstrasse 16 Tel. 07222/47015
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr
http://www.Bergsport-Kolb.de

Festspielhaus Baden-Baden

Beim Alten Bahnhof 2
76530 Baden-Baden
Tel. 07221/3013-101
www.festspielhaus.de

Alle Angaben ohne Gewähr

Juli

SOMMERFESTSPIELE 2019
6. bis 14. Juli 2019

Samstag, 6. Juli - 18.00 Uhr
Valery Gergiev – Werke von Wagner und Tschaikowsky
Mit Ausschnitten aus Richard Wagners Oper „Götterdämmerung“ und Tschaikowskys sechster Sinfonie „Pathétique“.

Sonntag, 7. Juli - 17.00 Uhr
Valery Gergiev & Daniel Hope
Werke von Debussy, Prokofjew und Dmitri Schostakowitsch
Der Geiger Daniel Hope gilt als Bewahrer des Erbes Yehudi Menuhins. Er interpretiert das Violinkonzert Nr. 2 von Sergej Prokofjew. Nach der Pause erklingt die siebte Sinfonie von Dmitri Schostakowitsch – die „Leningrader“.

Montag, 8. Juli - 19.00 Uhr
Musik im Museum
Barockmusik und ausgesuchte Literatur zur Ausstellung ENSEMBLE. CENTRE POMPIDOU – FRIEDER BURDA.

Dienstag, 9. Juli - 19.00 Uhr
Verdi: SIMON BOCCANEGRA
Simon Boccanegra ist ein unglücklich Liebender, Vater, Friedensfürst, Machtpolitiker, Korsar und Doge. Plácido Domingo hat die Bariton-Partie in den vergangenen Jahren zu einer neuen Paderolle ausgebaut.
Die szenische Aufführung des Mariinsky Theaters St. Petersburg wird von Valery Gergiev musikalisch geleitet.

Sonntag, 14. Juli - 17.00 Uhr
Anna Netrebko singt russische Lieder
Heute zeigt sich die Künstlerin von ihrer persönlichsten Seite: ein Klavier, Lieder aus der Heimat. Mehr braucht La Netrebko nicht, um Herzen zu gewinnen.

Katharina Wedekind
Heilpraktikerin
Katharina Wedekind
Geb. Lang
Heilpraktikerin
Bleichstraße 6-8
76593 Gernsbach
Tel. 07224 9 94 41 60
Mail osteo.wedekind@t-online.de
Termine nach Vereinbarung
Praxis für Osteopathie

Veranstaltungskalender Infozentrum Kaltenbronn

Gernsbach-Kaltenbronn
Tel.: 0 72 24 - 65 51 97
www.infozentrum-kaltenbronn.de

Alle Angaben ohne Gewähr

Juli

Samstag, 6. Juli - 14.00 Uhr
Kinderkurs – Zauberkräuter

Sonntag, 7. Juli - 14.00 Uhr
Gräser – Vielfalt zum Verwechseln

Sonntag, 14. Juli - 10.00 Uhr
Große Bannwaldtour

Samstag, 20. Juli - 14.00 Uhr
Waldbaden im Sommer

Samstag, 20. Juli - 19.00 Uhr
Flederlauschabend im Reichenbachtal

Samstag, 21. Juli - 11.00 Uhr
Dem Auerhahn auf der Spur

Sonntag, 21. Juli - 14.00 Uhr
Beerensommer

Samstag, 27. Juli - 14.00 Uhr
Wildkräuter sammeln und Pesto herstellen

Sonntag, 28. Juli - 11.00 Uhr
Familientag in der Sonderausstellung

Sonntag, 28. Juli - 11.00 Uhr
Von Teufelsnadeln und Pferdetod

Sonntag, 28. Juli - 14.00 Uhr
Beerensommer

Sonntag, 28. Juli - 17.00 Uhr
Insekten in Gefahr

Montag, 29. bis Freitag, 2. August - 11.00 Uhr
Wildniswoche für Kinder

Mittwoch, 31. Juli - 11.00 Uhr
Dem Wolf auf der Spur

August

Freitag, 2. August - 11.00 Uhr
Was krabbelt und fliegt denn da?

Samstag, 3. August - 14.00 Uhr
Beerensommer

Sonntag, 11. August - 11.00 Uhr
Lieblingstour im Sommer

Freitag, 16. August - 13.00 Uhr
Räuberbande gesucht

Donnerstag, 22. August - 14.30 Uhr
Moorabenteuer

Sonntag, 25. August - 14.00 Uhr
Genießer-Tour auf dem Kaltenbronn

Cooperio
▪ Webdesign ▪ Handyreparaturen ▪ Computerservice ▪
▪ www.cooperio.com ▪

100 Jahre Hockey-Club Gernsbach 1919 e. V.

Im Jahre 1919, ein Jahr nach Beendigung des Ersten Weltkriegs mit seinen verheerenden Folgen, suchten einige Gernsbacher Jugendliche Abwechslung in einer neuen Sportart: ‚Bewaffnet' mit einem Schläger jagten sie hinter einem kleinen Ball her und versuchten, diesen ins Tor zu schießen. Dieses Spiel kam aus England und war seinerzeit in Gernsbach noch völlig unbekannt.

Wie der damaligen lokalen Presseberichterstattung zu entnehmen ist, waren es Realschüler, allesamt Jugendliche aus der oberen Gesellschaftsschicht, die diesen ‚frischen, gesunden und jeder Rohheit abholden Sport jeden Sonntag auf dem hiesigen Sportplatz ausüben', so ‚Der Murgtäler' vom 1. Oktober 1919. Der Berichterstatter plädierte dafür, dass sich ‚die Schulleitung der Sache annehmen würde, damit auch dieses Spiel an den eingeführten Spielenachmittagen noch mehr gepflegt und überwacht werden kann'.

Bereits im Sommer 1919 hatte Karl Sohn junior, Sohn des Steuerkommissärs des damals in Gernsbach ansässigen Finanzamts, mit einigen jungen Leuten den Hockey-Club Gernsbach gegründet und so den Grundstein für eine erfolgreiche Vereinsgeschichte gelegt.

Bald gewann der noch junge Club viele Mitglieder und Freunde und schuf sich mit sportlichen Erfolgen über die Grenzen von Gernsbach hinaus einen guten Ruf. Schon 1934 wurde die erste Jugendmannschaft unter der Leitung von Kuno Hellmann gegründet. Doch wie überall im Land kam auch beim HCG der Spielbetrieb während der Kriegsjahre zum Erliegen. Erst 1946 wurde das Training wieder aufgenommen, zunächst unter der von der Besatzungsmacht einzig erlaubten ‚Sportvereinigung Gernsbach', die alle Sportarten vereinte. 1947 richtete der Hockey-Club das erste Pfingstturnier aus – angesichts der noch rationierten Lebensmittel musste jeder Teilnehmer ein halbes Pfund Kartoffeln mitbringen.

Erst 1951 konnte man mit der Neugründung des HCG unter der Leitung von Kuno Hellmann wieder an die alten Vereinsbande anknüpfen. Mitte der 60er Jahre verzeichnete die Jugendmannschaft Erfolge bei den badischen und baden-württembergischen Meisterschaften. Stolz ist der Verein auf Talente aus den eigenen Reihen, von denen einige den Sprung in die Jugend- und in die Studentennationalmannschaft schafften, drei Spieler wechselten gar in die Bundesliga, zum Dürkheimer HC.

Ende 80er/Anfang 90er Jahre trainierte Thomas Wehrle die A-Jugend, die sich für die Endrunde der Deutschen Meisterschaft qualifizierte und erst in der Relegation den Aufstieg in die Regionalliga verpasste. 1987 errang die Jugend Platz sechs bei der deutschen Jugendmeisterschaft in Limburg und schaffte den Aufstieg in die Regionalliga unter Profitrainer Robert Willig.

HCG in Spanien – 1953

Als größten Erfolg in der Vereinsgeschichte wertet der HCG den Sieg der Mannschaft im Achtelfinale des Pokalwettbewerbs über den amtierenden Europapokalsieger Bad Dürkheim in der Amtszeit des Vorstands Richard Müller (1994–1996).

Auch die Rahmenbedingungen des Clubs verbesserten sich unter dem Einsatz seiner Mitglie-

1979 lud der HCG zum 16. ordentlichen Hockey-Bundestag nach Gernsbach in die Stadthalle ein (am Mikrofon Bürgermeister Rolf Wehrle).

der und mit Unterstützung der Stadt Gernsbach nach und nach. 1956 wurde der heutige Hockeyplatz an der Badener Straße eingeweiht, 1968 das heutige Clubhaus erbaut, 1984 wurde der quarzsandverfüllte Kunstrasenplatz eingeweiht und 2003 durch einen neuen ersetzt. Immer wieder standen Aufgaben rund um das Clubhaus und den Platz an, die der Club dank des großen Engagements seiner Mitglieder und mit der Unterstützung von Sponsoren stemmte.

Heute – stolze 100 Jahre nach der Gründung – gehören rund 300 Mitglieder dem Gernsbacher Verein an, 130 davon sind aktiv in neun Mannschaften, die von den Bambinis bis zu den Senioren alle Altersgruppen abdecken. Seit 2006 erhält der HCG zusätzliche Unterstützung durch einen sehr aktiven Förderverein, der sich hauptsächlich die Förderung der Jugendarbeit auf die Fahne geschrieben hat.

Doch nicht nur der Sport steht beim HCG im Vordergrund. Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz, Ausflüge, Stammtische und Festlichkeiten gehören fest ins Jahresprogramm. Der Club bezeichnet sich selbst als äußerst heimatverbunden. Dies schlägt sich nicht nur in den Vereinsfarben Rot-Weiß – dem Gernsbacher Stadtwappen nachempfunden – nieder, sondern auch im Engagement für die Stadt, beispielsweise bei der Durchführung der Schulhockey-AG oder bei der Teilnahme am Altstadtfest und am Kinderferienprogramm.

Nichts von seiner Beliebtheit eingebüßt hat das Pfingstturnier, das in diesem Jahr seine 72. Auflage erfuhr. Die Mischung aus sportlichen Begegnungen, Spaßturnieren und Partyzeit mit Livebands zieht alljährlich Jung und Alt über Pfingsten zum Hockeyplatz. Getreu dem Vereinsmotto ‚Hockey – aus Leidenschaft zum Sport‘ stehen im Jubiläumsjahr viele weitere Events auf dem Programm. So organisierte der HCG unter seinem Vorsitzenden Rüdiger Beduhn mit Beteiligung vieler Sportvereine den Gernsbacher Sportaktionstag als Beitrag zum 800. Stadtjubiläum. Hochkarätigen Hockeysport bekamen die Zuschauer beim Vorbereitungsturnier mit Mannschaften aus der zweiten Bundesliga im April zu sehen. Ende Juni kreuzte der Nachwuchs beim Elchturnier die Schläger.

Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildet die Jubiläumsfeier, die am 14. September um 11 Uhr in der Stadthalle stattfindet. Der HCG lädt die Bevölkerung hierzu recht herzlich ein.

Petra Rheinschmidt-Bender
(Bildquellen: alle HCG)

Volker Harbrecht und Rebecca Olinger beim sportlichen Einsatz beim Pfingstturnier.

Alles aus unserem Meisterbetrieb

Wärme- und Schallschutzfenster in Holz- und Holz-Alu- sowie in Kunststoffausführung für Neu- und Altbau

Haustüren	Trennwände	Einbauschränke
Zimmertüren	Klappläden	Reparaturverglasungen
Holzdecken	Dachfenster	Rolladenelemente

Gebr. Großmann GmbH
Fensterbau · Innenausbau
76599 Weisenbach
Eisenbahnstraße 10
Tel. 0 72 24 / 99 15 90
Fax 0 72 24 / 99 15 99
E-Mail gebr.grossmann@t-online.de
www.schreinerei-gebrueder-grossmann.de

Alexander Hoff

Kesselkohl und Kirschenplotzer

Ein kulinarischer Streifzug durch 800 Jahre Gernsbach

Alexander Hoff

Kesselkohl und Kirschenplotzer

Ein kulinarischer Streifzug durch 800 Jahre Gernsbach

192 Seiten
Fotos von Matthias Käser
ISBN 978-3-938047- 79-8

29,95 Euro

Kennen Sie das auch? Dass ein bestimmter Duft Erinnerungen weckt – an die Kindheit, an einen Besuch bei den Großeltern, an einen lauen Sommerabend, an die Heimat? Und verknüpfen wir nicht ganz häufig diesen Geruch mit der Erinnerung an ein ganz besonderes Essen?
Folgen Sie uns mit diesem Kochbuch auf eine kulinarische Reise durch 800 Jahre Gernsbacher Geschichte.
Lassen Sie sich überraschen von den Aromen mittelalterlicher Küche, von Leckereien aus der Renaissance und Köstlichkeiten aus vergangenen Jahrhunderten, aber auch von einfallsreichen Rezepten aus der Zeit des Mangels und von Gerichten, die aus Regionen stammen, die mit Gernsbach verbunden sind. Für alle Rezepte gilt: Guten Appetit!
Jeder Epoche mit ihren passenden Rezepten ist ein Kapitel vorangestellt, in dem erläutert wird, was für diese Zeit typisch war, was für die Gernsbacher Bevölkerung von Bedeutung war und welche Einflüsse diese Ereignisse auf die regionale Küche hatten. „Zu Gast beim Grafen Eberstein – ein Essen auf der Burg“ oder „Tafeln im Zeitalter der Renaissance“ entführen uns in die Welt der üppigen, reich gedeckten Tafeln. Mit welchem klassischen Sonntagsessen könnte sich wohl Karl von Drais am 27. Juli 1817 vor seiner anstrengenden Bergfahrt in einem Gernsbacher Wirtshaus gestärkt haben? Wie brachten findige Hausfrauen im Hungerwinter 1916/17 aus Graupen und Rüben Wohlschmeckendes auf den Tisch? Was haben unsere jüdischen Mitbürger vor 1933 an besonderen Feiertagen gegessen? Und welchen Einfluss hatten unsere Gastarbeiter auf unsere Küche in den 50er und 60er Jahren?
„Kesselkohl und Kirschenplotzer“ ist mehr als ein Kochbuch mit köstlichen Rezepten und brillanten Fotografien – es ist auch ein Heimatbuch im besten Sinne, das in keinem Bücherregal fehlen sollte.

Kesselkohl und Kirschenplotzer

Kulinarische Kostproben aus Gernsbachs Küchen

Die stilvolle Präsentation des Kochbuchs findet am Dienstag, den 6. August um 19.00 Uhr mit einem 4-Gänge-Menü in den Zehntscheuern statt.

Eine Anmeldung zu diesem kulinarischen Abend ist erforderlich.

**Karten zum Preis von 35,- €
sind in der Bücherstube unter Telefon 07224/40133
oder info@buecherstube-gernsbach.de erhältlich.**

Gernsbachs Geschichte von den Anfängen bis in die Gegenwart

800 Jahre Gernsbach

Die Geschichte der Stadt
Hrsg. im Auftrag der Stadt von Wolfgang Froese

ca. 400 Seiten,
gebunden,
zahlreiche Abbildungen
ISBN: 978-3-938047-75-0

34,00 Euro

Unter dem Titel „800 Jahre Gernsbach. Die Geschichte der Stadt“ erscheint anlässlich des Stadtjubiläums erstmals eine moderne Gesamtdarstellung der Gernsbacher Historie. Zehn Autorinnen und Autoren geben darin in acht Kapiteln einen fundierten Überblick über zentrale Ereignisse und Entwicklungen sowie das städtische Leben seit dem Mittelalter bis heute.
Das rund 400 Seiten starke und reich bebilderte Werk wird im Auftrag der Stadt von Stadtarchivar Wolfgang Froese herausgegeben und vom Gernsbacher Casimir Katz Verlag verlegt.
Eine große Herausforderung für die Autorinnen und Autoren war, dass die vorhandenen Vorarbeiten für diese Gesamtdarstellung sehr ungleichmäßig und lückenhaft waren. Weite Bereiche insbesondere der jüngeren Gernsbacher Geschichte sind bislang wenig oder nie aufbereitet worden, weshalb es intensiver eigener Forschungsarbeiten bedurfte. Zum Jubiläumsjahr erscheint das umfangreiche Gemeinschaftswerk, das die Geschichte Gernsbachs quellenorientiert und damit kritisch darstellt und so auch einen nüchternen Blick auf die künftigen Herausforderungen eröffnet.

Wolfgang Froese

Lesbare regionale Geschichte aus dem Casimir Katz Verlag

Bleichstraße 20-22
76593 Gernsbach
Postfach 1332
76586 Gernsbach
Tel. 07224/9397-151

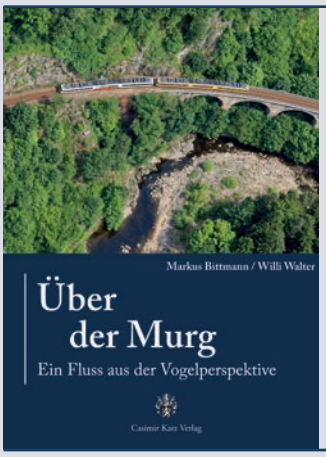
Bestattungsinstitut
Werner Krieg
Gernsbach · Waldbachstr. 4
0 72 24/
2181

Markus Bittmann / Willi Walter

Über der Murg

Ein Fluss aus der Vogelperspektive

Ein Heimatbuch in des Wortes bester Bedeutung. Der Fotograf Willi Walter hat für das Buch den Weg der Murg von der Quelle bis zur Mündung vom Flugzeug aus mit der Kamera begleitet. In großformatigen Aufnahmen hält er fest, wie sich die Murg von den Höhen des Grindenschwarzwalds zunächst durch Wiesenlandschaften und bald durch enge Schluchten schlängelt, wie sich ihr Tal ab Gernsbach weitet und schließlich in die Oberrheinische Tiefebene übergeht. Seine brillanten Bilder aus der Vogelperspektive zeigen den Wandel der Landschaft vom Gebirge in die Ebene, fangen einsame Heuhüttentäler und pulsierende Städte ein, porträtieren markante Bauwerke von der alten Holzbrücke in Forbach bis zum Barockschloss in Rastatt und nicht zuletzt das Leben und Feiern der Menschen. Allein 16 Bilder sind Gernsbach und seinen Stadtteilen gewidmet. Eingeleitet wird der Bildband mit einem Beitrag von Markus Bittmann, der die historischen Fingerabdrücke, die sich bis heute in der Landschaft wiederfinden, erläutert. Texte und Bilder formen eine gelungene Einheit – sie sind eine Liebeserklärung an unsere Heimat.



Markus Bittmann / Willi Walter

Über der Murg

Ein Fluss
aus der Vogelperspektive

144 Seiten,
zahlreiche großformatige farbige Abbildungen,
gebunden
ISBN 978-3-938047-56-9

26,80 Euro

Geschichte des Kaltenbronn

Hubert Intlekofer

Geschichte des Kaltenbronn

Von Hochmoor, Wald
und Kaiserjagd

96 Seiten, gebunden,
zahlreiche Abbildungen
ISBN 978-3-938047-53-8

22,80 Euro

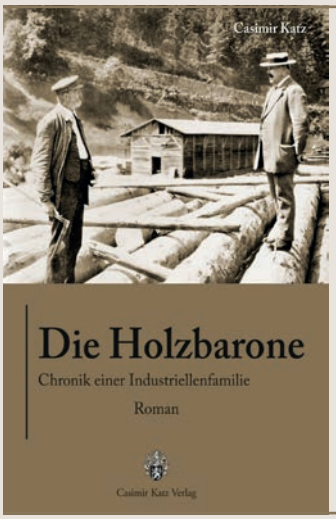
Gernsbachs höchstgelegener Ortsteil, der Kaltenbronn, ist nicht nur eines der beliebtesten Naherholungsgebiete des nördlichen Schwarzwalds mit jährlich rund 300.000 Besuchern, sondern mit seinen geschützten Mooren und großen Bannwäldern auch ein wichtiges Refugium für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. In seinem Buch über die „Geschichte des Kaltenbronn“ stellt Hubert Intlekofer, langjähriger Büroleiter des Forstamts Kaltenbronn, die einzigartige Höhenlandschaft und das Leben und Arbeiten der Menschen im Wald auf leicht verständliche Weise vor. Er berichtet von dem namengebenden Weiler Kaltenbronn und den abgelegenen kleinen Siedlungen der Seitentäler, von der wechselvollen Entwicklung der Waldwirtschaft und der besonderen Bedeutung der Jagd auf Rot- und Auerwild. Diese brachte zahlreiche hochgestellte Persönlichkeiten bis hin zum deutschen Kaiser auf den Kaltenbronn. Er erzählt ebenso von Jagdglück, von tragischen Ereignissen und ungelösten Kriminalfällen, an die bis heute zahlreiche Gedenksteine erinnern. Den Hochmooren am Wildsee und im Hohloh-Gebiet ist ein eigenes Kapitel gewidmet, das ihre lange Gefährdung durch Wasserentzug und Torfabbau, aber auch die inzwischen fast hundertjährige Geschichte ihres Schutzes aufzeigt.

Casimir Katz

Die Holzbarone

Chronik einer Industriellenfamilie

Das Schicksal einer großbürgerlichen Fabrikantenfamilie über drei Generationen bis in die frühen 1960er Jahre.
Hauptschauplätze des Romans sind Gernsbach und das Murgtal. Vor dem Leser entfaltet sich das facettenreiche Porträt einer Großfamilie, die höchst unterschiedliche Charaktere vereint. Die „Holzbarone“ machen Zeit- und Wirtschaftsgeschichte anhand des exemplarischen Schicksals einer Unternehmerfamilie greifbar und spiegeln den Aufschwung der Gründerjahre, die Einschnitte der beiden Weltkriege und der Weltwirtschaftskrise, die Zeit des Nationalsozialismus und des beginnenden „Wirtschaftswunders“ wider.
Der Roman diente als literarische Vorlage zum Fernsehfilm „Die Holzbaronin“.



Casimir Katz

Die Holzbarone

Chronik einer
Industriellenfamilie
Roman

Taschenbuchausgabe
736 Seiten, englische Broschur
ISBN 978-3-938047-65-1

19,80 Euro

August J. Eisenlohr

Kirchliche Geschichte der Grafschaft Eberstein seit der Reformation

Dieses im Original nur noch in wenigen Exemplaren im Generallandesarchiv Karlsruhe vorhandene Werk des langjährigen Gernsbacher Stadtpfarrers ist erstmals 1874/76 erschienen. Anlässlich des 800jährigen Stadtjubiläums hat die christliche Studentenverbindung Wingolf, die über August J. Eisenlohr der Stadt sehr verbunden ist und im zweijährigen Turnus ihre Gernsbacher Konvention feiert, diese Schrift neu herausgegeben.

August J. Eisenlohr

Kirchliche Geschichte der Grafschaft Eberstein seit der Reformation

135 Seiten, gebunden,
ISBN 978-3-00-062436-0

19,95 Euro

Petra Rheinschmidt-Bender

Luftschnapper, Simsedricker und ondre G'stalte

Petra Rehinschmidt-Bender

Luftschnapper, Simsedricker und ondre G'stalte

Erinnerungen an Kindheit und Jugend in Gernsbach

60 Seiten, Broschur, durchgängig bebildert
ISBN 978-3-938047-77-4

11,90 Euro

Die Stadt Gernsbach feiert ihr 800. Jubiläum auf vielfältige Art. Einige Bürger bringen sich auf besondere Weise mit einem ganz persönlichen Beitrag ein. Eine davon ist Petra Rheinschmidt-Bender. Sie hat mit ihrem Büchlein „Luftschnapper, Simsedricker und ondre G'stalte, Erinnerungen an Kindheit und Jugend in Gernsbach" eine kleine Liebeserklärung an ihre Heimatstadt geschrieben.
In zwölf Mundartgeschichten und mit Bildern aus dem privaten Fotoalbum erinnert die Autorin an Kindheit und Jugend in Gernsbach. Es erzählt von alten Traditionen und enthält zu jedem Monat passende Rezepte aus Omas Kochbuch.
Ihre Geschichten- und Rezeptesammlung hat sie anlässlich des 800. Jubiläums von Gernsbach verfasst. Um ihrer Heimatstadt zu ihrem runden Geburtstag etwas zurückzugeben, soll der Erlös aus dem Verkauf des Büchleins an die Sozialstation Gernsbach gehen.

Die Ebersteiner Rose

Sagen entlang der Murg

Die Ebersteiner Rose

Sagen entlang der Murg

135 Seiten, gebunden,
ISBN 978-3-925825-69-9

14,90 Euro

Von habgierigen Gräfinnen, vom gewitzten Rockertweible, von frommen Einsiedlern und klugen Müllern, von Nixen, Teufeln und gruseligen Spukgestalten erzählen die Sagen unserer Region. Viele Sagen ranken sich um das Geschlecht der Ebersteiner. Die Grafensprung-Legende ist eine der berühmtesten. Aber auch weniger bekannte Sagen finden sich in diesem liebevoll gestalteten Buch, das allen, die sich dem Murgtal verbunden fühlen, die Geschichte des Tales, seines Grafengeschlechts, seiner Ortschaften und der umliegenden Berghänge erzählt.

Umbau
Modernisierung
Innenraumkonzepte

Planungsbüro für Architektur+Raum
Dipl.-Des.(FH)

Sylvia Mitschele-Mörmann
Freie Innenarchitektin BDIA | AKBW
Illertstraße 5
76593 Gernsbach
T 07224 55 45
F 07224 67 420
www.innenarchitektur-smm.de

Großes Doppeljubiläum am Albert-Schweitzer-Gymnasium

Das Jahr 2019 ist ein Jubiläumsjahr für unsere Stadt. Gernsbach feiert 800 Jahre Stadtgeschichte, das Albert-Schweitzer-Gymnasium ein 50er-Doppeljubiläum. Im Schuljahr 2018/19 kann das Gernsbacher Gymnasium (erst 2003 erhielt es den Namen Albert-Schweitzer-Gymnasium) auf 50 Jahre Abitur (1968) und 50 Jahre Gebäude (1969) zurückblicken.

Luftballonaktion anlässlich der Jubiläumsfeier. Foto: Susanne Hoff

Dabei ist das Gymnasium nicht die erste höhere Bildungsanstalt. Aus der kleinen Lateinschule von 1692 entwickelte sich nach und nach eine zentrale Bildungsstätte im mittleren und oberen Murgtal. Während der Unterricht vor 327 Jahren mit einem Lehrer und sieben Schülern in einem Wohnzimmer stattfand, werden in diesem Schuljahr am Gymnasium 427 Schüler von 42 Lehrerinnen und Lehrern und fünf Referendaren unterrichtet. Damals wie heute ging und geht es darum, jungen Menschen die schulische Ausbildung zu vermitteln, die sie zur Hochschulreife führt und damit zu einem Universitätsstudium befähigt.

In den vergangenen 50 Jahren prägten vier Schulleiter das Schulleben: 1955-1972 Robert Neumeier, 1972-1997 Klaus Imbach, 1997-2009 Hansjörg Willig und seit 2009 Stefan Beil.

Robert Neumeier OStD, Schulleiter von 1955 bis 1972. Bild aus Festschrift 50 Jahre Albert-Schweitzer-Gymnasium Gernsbach.

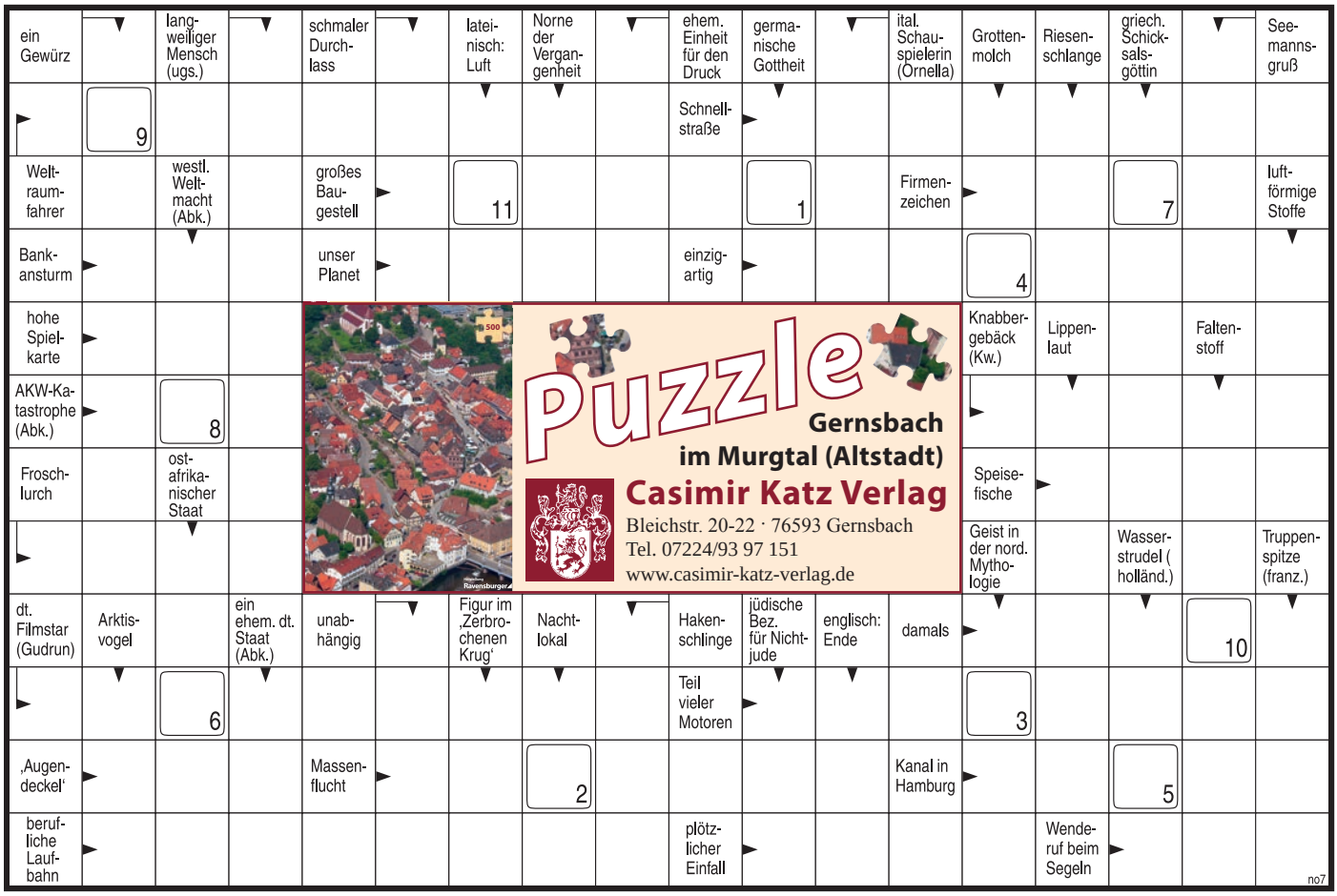
Die Festredner des internen Festaktes, Schulleiter Stefan Beil, Bürgermeister Julian Christ, die Elternbeiratsvorsitzende Carola Zetzsche und die Schülersprecherin Vivien Woszek, blickten auf die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der Schule und hoben den Wert der Bildung für ein selbstbestimmtes Leben und die Bedeutung des schulischen Leitbildes „Soziale Verantwortung in der einen Welt“ hervor.

Im Anschluss konnten Ehemalige ihre Schule und die Veränderungen, die die Schule im Laufe der Jahre erlebte, bei einer „Stunde der Offenen Schule“ und einem Gang durch die verschiedenen Unterrichtsräume erleben. Die Fachschaften und AGs stellten ihre Fachgebiete vor. So konnte man im Fach Gemeinschaftskunde herausfinden, wie kniffelig der Einbürgerungstest ist, in Mathematik an den Aufgaben des jährlich stattfindenden „Känguru-Wettbewerbs“ knobeln, in der Robotics-AG Roboter programmieren, sich in Sport motorischen Tests unterziehen und vieles mehr.

Die Organisation des Festes übernahm zum ersten Mal der Seminarkurs „Event-Management“ der Kursstufe 1 unter der Leitung von G. Huber und G. Thome. Schüler und Kollegen waren in ein reichhaltiges Angebot eingebunden: Der Chor (Ltg. E. Kleinbub), die Big-Band (Ltg. M. Bär), die Schulband (Ltg. Abiturientin S. König) und die neu formierte Lehrerband (D. Diebold, S. Gutzeit) zusammen mit ehemaligen Schülern rockten das Schulhaus.

Besonders eindrücklich war die gemeinsame Luftballonaktion mit einem Spendenaufruf für die Hilfsprojekte des ASGs in Kenia und auf Madagaskar.

Susanne Hoff



Puzzle
Gernsbach
im Murgtal (Altstadt)
Casimir Katz Verlag
Bleichstr. 20-22 · 76593 Gernsbach
Tel. 07224/93 97 151
www.casimir-katz-verlag.de

Aus den richtigen Einsendungen des letzten Rätsels wurde das Buch *„WortakroBadisch – Aus dem Tagebuch des Homo Badensis“*, von Jörg Kräuter, verlost.
Gewonnen hat *Joachim Scherbarth* aus Gernsbach.

Für die Lösung dieses Rätsels verlosen wir das Puzzle *„Gernsbach im Murgtal“*, aus dem Casimir Katz Verlag.

Einsendeschluss ist der 15. August 2019 – wir wünschen viel Glück.

Coupon ausschneiden und an die Redaktion Gernsbacher Bote, Bleichstr. 22, 76593 Gernsbach, schicken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlages sowie deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Anschrift

Telefon

Die Lösung des letzten Rätsels lautet:

OSTERGLOCKEN

```
. A . . . M . . . . . F E . . V K .
. S C H L O S S E B E R S T E I N .
E T W A . O D O . S H O T . . G E R
. R . G E R N S B A C H E R B O T E
. O . E                 . E . E G
I G E L                 A L O N E
. R U .                 . A K . N
J A R A                 . N A A B
. P O L E . . . . . M . S H G . N O
. H . S O U F F L E U S E . L A N G
. I D O L . E I . E R . P L O . E E
B E O B A C H T U N G S P O S T E N
```

Sudoku Lösungen

8	3	9	1	6	2	7	5	4
1	6	4	7	5	8	3	9	2
7	5	2	9	3	4	1	6	8
3	8	7	5	9	6	2	4	1
9	2	6	3	4	1	8	7	5
5	4	1	2	8	7	9	3	6
6	7	5	8	1	3	4	2	9
4	1	3	6	2	9	5	8	7
2	9	8	4	7	5	6	1	3

9	4	8	7	3	5	2	1	6
7	3	5	6	2	1	9	8	4
6	1	2	4	8	9	3	7	5
8	5	6	9	4	7	1	3	2
1	7	9	3	6	2	5	4	8
3	2	4	5	1	8	6	9	7
5	8	1	2	9	4	7	6	3
2	9	3	8	7	6	4	5	1
4	6	7	1	5	3	8	2	9

Sudoku

Sudoku ist ein Logikrätsel und ähnelt Magischen Quadraten. Ziel ist es, ein 9×9-Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer in einer Spalte, in einer Zeile und in einem Block (3×3-Unterquadrat) nur einmal vorkommt. Ausgangspunkt ist ein Gitter, in dem bereits mehrere Ziffern vorgegeben sind.

Das Rätsel wurde von dem Amerikaner Howard Garns erfunden. Erstmals 1979 unter dem Namen NumberPlace in einer Rätselzeitschrift veröffentlicht, wurde es erst ab 1986 in Japan populär, wo es auch seinen heutigen Namen Sudoku erhielt.

Wir haben für Sie zwei Rätsel abgedruckt. Links das leichtere und rechts ein etwas schwereres. Die Auflösungen dazu finden Sie in diesem Heft auf Seite 29. Viel Spaß beim Lösen wünscht die Redaktion des Gernsbacher Boten.

				6				
	6		7	5	8		9	
		2	9		4	1		
	8	7				2	4	
9	2						7	5
	4	1				9	3	
		5	8		3	4		
	1		6	2	9		8	
				7				

			7		5			
	3						8	
		2	4		9	3		
8		6				1		2
3		4				6		7
		1	2		4	7		
	9						5	
			1		3			

Das Gernsbach Puzzle:

Sonderpreis zum Stadtjubiläum

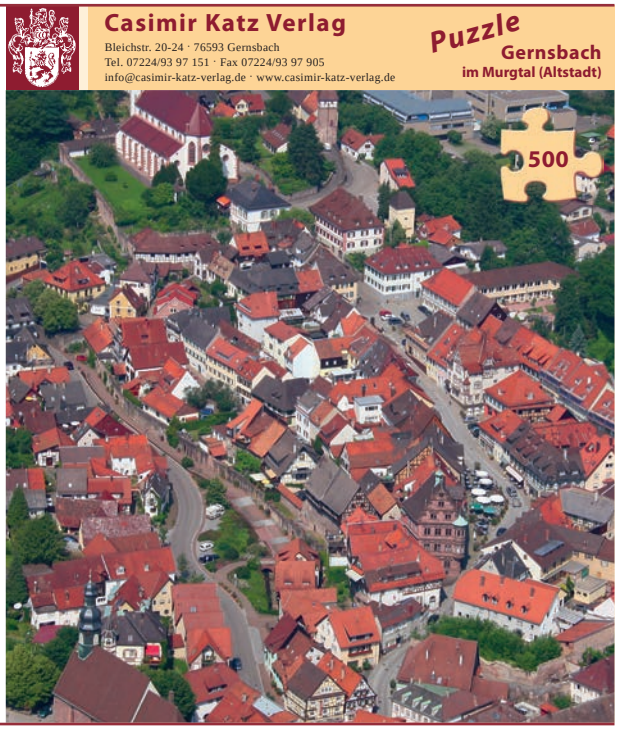
Aus dem Buch „Über der Murg – Ein Fluss aus der Vogelperspektive“ haben wir ein Puzzle für alle Gernsbacher entworfen.
Wir haben uns für ein Motiv aus dem Buch entschieden, das die Altstadt von der Stadtbrücke bis zur katholischen Kirche zeigt.

Das Puzzle besteht aus 500 Teilen und ist in bester Ravensburger Qualität.

Ein ideales Geschenk oder einfach nur zum Selberpuzzeln.
Das Gernsbacher Altstadt Puzzle ist bei folgenden Verkaufsstellen erhältlich:
– Bücherstube
– Schatzinsel

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und viel Erfolg beim Durchpuzzeln durch die Gernsbacher Altstadt.

Vorzugspreis
9,95 €



Wir gratulieren Gernsbach zum 800-jährigen Stadtjubiläum.

spk-rastatt-gernsbach.de

Sparkasse
Rastatt-Gernsbach

Jetzt bei uns Probe fahren.

Auf jede Art besonders.

Der neue T-Cross.

T-Cross 1.0 TSI OPF, 70 kW (95 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,9/außerorts 4,4/kombiniert 4,9/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 112.

Ausstattung: „Blind Spot"-Sensor „Plus", Ausparkassistent, Spurhalteassistent „Lane Assist", Fahrlichtschaltung automatisch, Radio „Composition Colour", „Front Assist" mit City-Notbremsfunktion, Außenspiegel elektrisch einstell- u. beheizbar u. v. m.

Das Finanzierungsbeispiel basiert auf einer jährlichen Fahrleistung von 10.000 km.		Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,95 %
		Effektiver Jahreszins:	2,99 %
Fahrzeugpreis:	17.900,00 €	Laufzeit:	48 Monate
inkl. Überführungs- und Zulassungskosten		Schlussrate:	8.964,62 €
Anzahlung:	5.500,00 €	Gesamtbetrag:	13.668,62 €
Nettodarlehensbetrag:	12.400,00 €	48 mtl. Finanzierungsraten à	98,00 €[1]

Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 06/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. [1] Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. [2] Bei allen neuen Modellen 2 Jahre Herstellergarantie und bis zu max. 3 Jahre Anschlussgarantie durch den Hersteller optional. Garantiegeber ist die Volkswagen AG, Berliner Ring 2, 38440 Wolfsburg. Weitere Voraussetzungen bzw. Beschränkungen der Garantie, insbesondere den Beginn der Garantielaufzeit, entnehmen Sie bitte den Garantiebedingungen unter www.volkswagen.de oder erfragen Sie bei uns.

Bis zu 5 Jahre Garantie.[2]

Volkswagen

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Haitzler GmbH

Schwarzwaldstr. 48, 76593 Gernsbach
Tel. 07224 / 917 50, www.haitzler.de

AUTOHAUS HAITZLER EINFACH ABFAHREN!

http://www.volkswagen-haitzler.de